

encore!

STIL UND MEHR | DEZEMBER 2012

GESCHENKE
32 IDEEN, DIE
ZUM REISEN
VERFÜHREN

GENUSS
Mit Starkoch
Daniel Humm
in New York

TEA TIME
Süsse Pause
mit Stil im
Grand Hotel

Feiern
Mit Schwung und
Stil in die Festtage

SonntagsZeitung



N°5

UNUMGÄNGLICH





BVLGARI

ETERNAL BEAUTY

ZÜRICH • GENÈVE • LUGANO • ST. MORITZ



A woman with blonde hair styled up, wearing a high-necked, sleeveless dress and a matching multi-strand necklace, both heavily embellished with gold sequins and beads. She is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a warm, golden bokeh.

j'adore
Dior

L'absolu

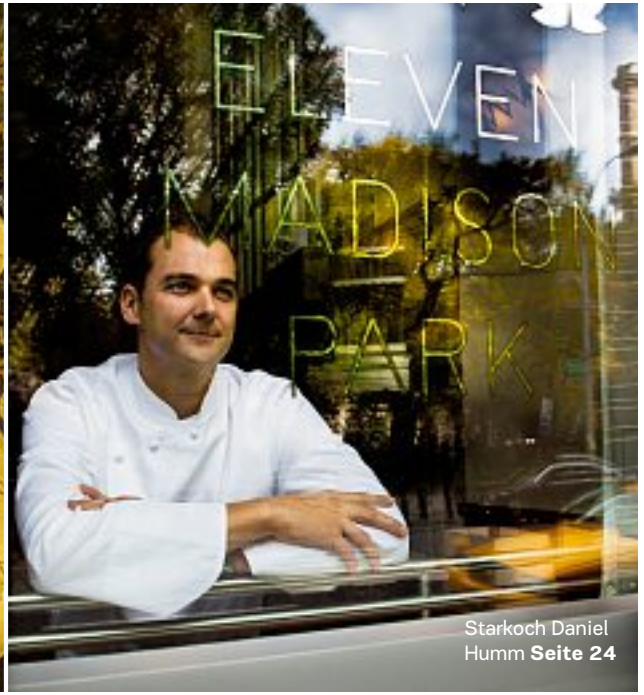




Stilkone Daphne Guinness Seite 14



Festliche Tea Time im Grand Hotel 34



Starkoch Daniel Humm Seite 24

Festtage | Dezember 2012

INHALT

11 Dunkle Lippen

Tiefrote Lippen strahlen Eleganz und Wärme aus – nicht nur bei den Stars

12 Brrrrrrrrrm

Sie und er unterwegs im neuen Ferrari California

13 Schwarze Magie

Parfums in schwarzen Flakons sind geheimnisvoll

28 Geschenktipps

32 Ideen für Geschenke aus aller Welt, die zum Reisen verführen – ob wirklich oder im Kopf

32 Countdown

Edle Uhren machen die letzten Stunden des Jahres zu einem ganz besonderen Erlebnis

RUBRIKEN

4 Favoriten 38 Für sie, für ihn:
Glitter fürs Fest 44 Bezugsquellen
46 Meine Welt: Elie Saab



Festmode mit Jazz-Groove Seite 18



TITELBILD

Sie: Ring Évasions Joaillères, **Cartier**. Zwei Armbänder, **Bucherer**. Armband Pushkin, **Chopard**. Er: Uhr Calatrava, **Patek Philippe**. Blazer und Hemd, **Hackett**. Manschettenknöpfe und Ring, **Tiffany & Co.**

LINKS:

Armband, **Bucherer**. Uhr Reverso Squadra Ice aus der Haute-Joaillerie-Kollektion, **Jaeger LeCoultre**. Manschettenknöpfe, **Tiffany & Co.**

Mit oder ohne Tanne

Ich bin von Weihnachtsmuffeln umgeben. Mein Mann wehrt sich seit je gegen einen Christbaum mit dem launigen Argument, unsere beiden Hunde würden den Unterschied zwischen einer Tanne in ihrer natürlichen Umgebung und einer Tanne in der Stube nicht erkennen, und fürchtet sich vor einer allfälligen Bewässerung derselben. Natürlich ist das eine faule Ausrede. Meine beste Freundin trotz dem Weihnachtsblues, indem sie sich regelmässig in wärmere Gefilde absetzt und mir verbietet, ihr etwas zu schenken. (Woran ich mich natürlich nie halte.) Meine Eltern, die meine Leidenschaft für Weihnachten teilen, leben leider nicht mehr. Ich bezeichne mich daher gerne etwas selbstmitleidig als «Weihnachtswaisin».



Silvia Aeschbach, Chefredaktorin deutschsprachige Ausgabe encore!

Ehrlich gesagt führt das unfestliche Verhalten meines Umfeldes nur dazu, dass meine Weihnachtsleidenschaft noch mehr entfacht wird. Schon ab Oktober führe ich nicht nur Geschenklisten für andere, sondern auch für mich selber (Geschenkkideen finden Sie ab Seite 28 in diesem Heft). Bereits im November verüssen mir Mailänderli und Co. die dunklen Tage, und im Dezember laufe ich dann zu Hochform auf. Ich besuche Weihnachtsmärkte, dekoriere die Wohnung und gönne mir den Luxus eines Wellnessweekends. Ob Sie die Weihnachtstage lieber nüchtern verbringen oder in Festivitäten schwelgen: Das encore!-Team wünscht Ihnen so oder so eine tolle Zeit mit vielen Highlights – und dies mit oder ohne Tanne.

Das Papier dieses Magazins wurde umwelt-schonend produziert.

encore! ist die monatlich erscheinende Beilage von Le Matin Dimanche und Sonntagszeitung. Adressen: Tamedia Publications romandes, encore!, Avenue de la Gare 39, Case postale 615, 1001 Lausanne, Tamedia AG, encore!, Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich
Herausgeberin: Tamedia Publications romandes SA, 33, av. de la Gare, 1001 Lausanne
Leiter Tamedia Publications romandes: Serge Reymond
Publizistischer Leiter: Eric Hoesli
Verlagsleitung: Diego Quintarelli
Chefredaktion: Renata Libal (verantwortlich), Silvia Aeschbach (deutschsprachige Ausgabe)
Redaktion: Semaja Fulpius, Olivia Goricanec, Eva-Maria Schleiffenbaum, Anouk Schumacher
Layout: Géraldine Dura (Art Direction), Andrea Müller
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Rachel Barbezat, Mathilde Binetruy, Didier Bonvin, Laurent Delaloye, Catharina Fingerhuth, Hanspeter Eggenberger, Sarah Jollien-Fardel, Eva-Maria Schleiffenbaum, Pierre Thomas
Bild: Susanne Borchert, Joëlle Kercau, Cendrine Pouzet
Fotos: Christian Dietrich, Catherine Gailloud, Amit Geron, Heiko Hoffmann, Jacopo Mascheroni, Tommaso Sartori
Styling: Daria Pandolfi
Bildbearbeitung: Raymond Dubuis
Illustration: André Gottschalk
Grafisches Konzept: Ariel Cepeda
Produktion: www.dukus.ch, Hélène Béziat
Übersetzung und Überarbeitung: Semaja Fulpius, Olivia Goricanec, Loysé Pahud
Druck: FOT Imprimerie, Pusignan, Meyzieu.
Werbung Romandie: Tamedia Publications romandes SA, av. de la Gare 33, 1001 Lausanne, Telefon 021 349 50 50, Fax 021 349 50 22, publicite.lausanne@sr.tamedia.ch; Werbung Deutschschweiz: Tamedia AG, Mühlebachstrasse 43, 8032 Zurich, Telefon 044 251 35 75, Fax 044 251 35 38, publicite.zuerich@sr.tamedia.ch, www.mytamedia.ch, Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen (nach Art. 322 STGB), ER Publishing SA, Terre et Nature SA, Le Temps SA, Jobup SA, Editions Le Régional SA, Comfriends SA, Homegate SA; Alle Rechte vorbehalten. Gemäss den geltenden Bestimmungen des Urheberrechts sowie dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ist ohne die schriftliche Genehmigung des Verfassers jegliche Art von Nachdruck, Reproduktion oder Vervielfältigung der Redaktionsteile oder der Anzeigen sowie jegliche Wiederverwendung derselben auf optischen, elektronischen oder sonstigen Datenträgern strengstens untersagt, sei es zu Teilen oder als Ganzes, in Verbindung mit anderen Werken oder Dienstleistungen oder allein. Unter dieses Verbot fällt ebenfalls die gesamthafte oder partielle Nutzung der Anzeigen durch unbefugte Dritte, insbesondere auf Onlinediensten.



MODE

Unkonventionell wie schon immer:
Vivienne Westwood.

Punk trifft auf Wolle

Stolz und selbstsicher präsentiert sich die britische Designerin Vivienne Westwood auf dem dunklen Holztisch. Der orange Hintergrundkarton passt Ton in Ton zu ihrer unverkennbaren karottenfarbenen Haarpracht. Fotografiert hat die Kampagne der deutsche Starfotograf Juergen Teller, der Westwood auch schon nackt vor seiner Linse hatte. In Kooperation mit der renommierten australischen Woolmark Company hat die 71-jährige Modeschöpferin für die Herbst- und Winterkollektion 2012/13 ihrer «Gold»-Linie eine zwölfteilige Capsule-Kollektion aus 100 Prozent Merino-



Eines von zwölf Stücken: **Der zweifarbige Cardigan für den Mann.**

wolle kreiert: sechs Kleidungsstücke für sie, sechs für ihn. Figurbetonte Kleider und Rollkragen mit raffinierten Cutout-Décolletées sowie Ganzkörperanzüge umfasst die Kollektion. «Ich bin überzeugt, dass jeder feine Strickwaren liebt. Sie sind unbeschreiblich leicht und gemütlich», sagt Westwood selbstbewusst. Nachdem sie bereits seit über 30 Jahren im Modebusiness tätig ist, weiss sie bestimmt Bescheid. Die edlen Strickwaren aus Merinowolle sind in der Deutschschweiz einzig im Onlineshop erhältlich. *Olivia Goricanec*
www.viviennewestwood.co.uk/shop

KUNST UNTER 1000 FRANKEN

Abstrakte Architektur



VON **LAURENT DELALOYE**

Der Künstler Matthieu Gafsou, geboren 1981 in Aubonne VD, studierte Literaturwissenschaft im Fach-

bereich Film. Während des Studiums kaufte er sich eine Fotokamera. «Von einem Tag zum anderen ist eine Leidenschaft für die Fotografie entfacht», sagt er. Er besuchte an der Ecole d'Arts Appliqués in Vevey den Lehrgang Fotografie. Sein Atelier in Lausanne teilt er mit sechs weiteren Fotografen und einem Bildhauer. Dank Aufträgen (vor allem im Bereich Architektur) und einem Stipendium kann der junge Künstler von seiner Arbeit leben.

Das Werk Tiefsinnig und zugleich förmlich bewegen sich seine Fotos zwischen dem Künstlerischen und dem Dokumentarischen. Matthieu Gafsou versteht es, die Bildlichkeit mit dem Abstrakten zu verbinden. 2009 liess ihm das Verlagshaus Éditions Gallimard freie Hand, mit seiner Kamera die städtebauliche Planung von Le Corbusier im französischen Firminy festzuhalten. Ein Ausschnitt wird zurzeit im Musée des Beaux-Arts in La Chaux-de-Fonds gezeigt. Eine Momentaufnahme, in der sich die Geometrie und das Licht zu einer unverhofften Existenz verbinden.

Aktuell Kunstmuseum La Chaux-de-Fonds: Gruppenausstellung «Construire L'image: Le Corbusier et la photographie» (bis 13. Januar 2013). Kantons- und Universitätsbibliothek, Freiburg: Einzelausstellung «Sacré» mit Buchveröffentlichung (4. Dezember 2012 bis 2. März 2013).

Preis Ohne Titel, #17, 1/9 (40 x 50 cm), Pigmentabzug auf Aluminiumplatte, 2009: 900 Franken.

Info www.gafsou.ch



DESIGN

Sinnvolles Geschenk

Sechs Gründe, weshalb eine Porzellanschale der nationalen Solidaritätsaktion «Donate A Plate» für jedermann das perfekte Weihnachtsgeschenk ist: **1.** Die Aktion setzt ein Zeichen für Frauen mit Brustkrebs. In der Schweiz erkranken jährlich über 5000 Frauen daran. **2.** Mit dem Kauf einer Porzellanschale für 44 Franken gehen 15 Franken an die Krebsliga Schweiz und zwei weitere Vereine. **3.** Die vier Exemplare wurden von den Schweizer Gestaltern Eric Andersen, Arthur David und Paula Troxler sowie Guya Marini und Carmen D'Apollonio von Ikou Tschüss (Bild) designt. **4.** 29 Zentimeter Durchmesser bieten genug Platz für Weihnachtsguetsli und Grittibänze. **5.** Jedes Exemplar sieht bezaubernd aus. **6.** Es braucht keine weiteren Gründe. *O. G.*

www.donateaplate.ch





Mystisch wie der Wolf: Kronleuchter «Marie Coquine».

DESIGN

Klassik trifft Moderne

Kunstwerk oder Lichtquelle? Die Kreation von Stardesigner Philippe Starck verkörpert wohl das eine wie auch das andere. In Zusammenarbeit mit der Kristallmanufaktur Baccarat entwarf der Franzose keinen gewöhnlichen Kronleuchter. Das französische Traditionshaus stellt seit je exklusive Kristallwaren her, darunter Vasen, Gläser, Schmuck und Lampen. Für eine zeitgenössische Neuinterpretation ihres klassischen Kronleuchters liess Baccarat, benannt nach dem gleichnamigen Produktionsort in Frankreich, mehrere renommierte Designer ans Werk. Der 63-jährige Starck liess seiner Fantasie freien Lauf und machte seinem Namen – als einer der bekanntesten Vertreter des Neuen Designs – alle Ehre. Sein Marie Coquine Chandelier (auf Deutsch Kron-

leuchter der frechen Marie) ist eine Kombination aus Kristallkronleuchter und Regenschirm. Letzterer ist wohl nicht als Schutz vor Wasserschäden gedacht, sondern eher als origineller Blickfang. Während Starcks luminöse Kreation vor allem in hohen Räumen mit wunderschönen Stuckaturen zur Geltung kommt, ginge sie in 08/15-Wohnungen glatt als Raumteiler durch (2,85 Meter x 2 Meter x 4,35 Meter). Kunstwerk hin oder her, der Marie Coquine Chandelier soll vor allem eins: Licht spenden. Der Regenschirm aus Segeltuch beeinflusst das Licht, sorgt für eine weiche und sanfte Lichtquelle und erinnert stark an die professionellen Leuchten in einem Fotostudio. *Olivia Goricanec*
www.baccarat.com, www.starck.com

BEAUTY

Schöne Pinsel



Beauty-Profis wissen: Gute Kosmetikpinsel sind für ein perfektes Make-up unerlässlich. Da können sich die Frauen mit noch so exklusiven Puderchen oder Lidschatten schminken. Der amerikanische Modedesigner Tom Ford brachte letztes Jahr seine erste Beauty-Kollektion auf den Markt. Diesen Winter präsentiert er nun zwölf verschiedene Pinsel für Teint, Augen, Wangen und Lippen. Je nach Anwendungsbereich sind die Pinsel aus weissen Pferdehaaren, feinen Ziegenhaaren oder aus synthetischen Fasern. Bei der Herstellung der Make-up-Helfer kamen keine Tiere zu Schaden: Die Pferde und Ziegen wurden lediglich geschoren. Wer seiner Frau, Freundin, Mutter oder Schwester ein luxuriöses Weihnachtsgeschenk machen möchte, kann das auf wenige Stücke limitierte Deluxe-Pinselset mit Etui kaufen. Das fünfteilige Set besteht aus Shade and Illuminate Brush, Bronzer Brush, Cheek Brush, Eye Shadow Contour Brush und Eye Shadow Brush und ist für 460 Franken exklusiv bei Jelmoli erhältlich. *Olivia Goricanec*
www.tomford.com



BIJOU

Jeder Dollar zählt

Die Pariser Schmuckdesignerin Julie Pasquet erlernte ihr Handwerk bei Toplabels wie Christian Lacroix und Barbara Bui. Für ihr eigenes Label Bijoux de famille kreiert sie fantasievollen Schmuck mit One-Dollar-Prints.

www.bijouxdefamille-paris.com



ACCESSOIRE

Bunt und praktisch:
Touchdisplay-fähige Handschuhe.

Smarte Handschuhe

Wer kennt das Problem nicht? Man steht bei nasskaltem Wetter im Freien und versucht, mit klammen Fingern ein SMS zu schreiben. Die Bedienung von Smartphones oder iPads ist im Winter kein Vergnügen. Die Handschuhfirma Roeckl hat eine breite Kollektion von Smartphone-Handschuhen aus verschiedenen Materialien wie Wolle, Filz, Spandex und Leder entwickelt. Neben einem Klassiker mit leitfähigem Material an Daumen und Zeigefinger gibt es Modelle, bei denen auf der ganzen Unterhandfläche ein paten-



Heiss für kalte Tage: Handschuhe aus leitfähigem Material.

tiertes TouchTec-Leder verwendet wird. Dieses wird beim Gerbprozess so leitfähig gemacht, dass Touchdisplays mit der kompletten Unterhand navigiert werden können. «Die Nachfrage nach Multifunktionalität ist deutlich zu spüren», sagt Annette Roeckl, die darüber nachdenkt, ob es noch Sinn ergibt, «in einigen Jahren überhaupt noch Handschuhe ohne Touchfunktion anzubieten». Damit sie zu möglichst vielen Outfits passen, sind sie in vielen Farben (um ca. 150 Fr.) erhältlich. www.roeckl.com



ACCESSOIRE

2013 im Überblick

Noch keine neue Agenda gekauft? Das Familienunternehmen Papermoles aus Hamburg produziert Agenden und Designmappen aus hochwertigem Leder und buntem Filz. Jedes Einzelstück kann individuell mit verschiedenen Notizbüchern zusammengestellt und geprägt werden. O. G. Die handgefertigten Agenden sind erhältlich bei www.papermoles.com



MODE

Von wegen alt: prall und glatt

Passend zum 60-Jahr-Jubiläum eröffnete Moncler vor wenigen Tagen seine erste Boutique in der Zürcher Altstadt. Die wie frisch poliert und aufgeblasen aussehenden Daunenjacken sorgen auch diesen Winter für einen modischen Look bei Mann und Frau. Das Modell Armoise mit leicht betonter Taille (1230 Fr.) ist auch in Schwarz erhältlich. O. G. www.moncler.com

Richtige Messer sind die halbe Arbeit

TOYS FOR BOYS



VON HANSPETER EGGENBERGER

Wer richtig kocht, hat Narben an den Fingern. Wer nicht fertige oder halbfertige Sachen ein bisschen aufmotzt und

heiss macht, sondern mit frischen Produkten arbeitet. Wofür man Messer braucht. Ich habe schon in jungen Jahren gerne gekocht. Das Werkzeug dafür hatte ich billig im Supermarkt erstanden. Die Messer schnitten nur wenig besser, als sie singen konnten. Das hatte etwas Gutes: Sie hinterliessen kaum Spuren, wenn sie mal auf den Finger statt auf die Zwiebel trafen. Doch dann kam der Tag, an dem ich in richtige Messer aus dem deutschen Solin-



Schöner kochen: Damaststahlmesser von Güde Solingen.

gen investierte. Ob aus einem Stück vom Kalb Geschnetzeltes zu machen oder Gemüse zu einer millimeterfeinen Brunoise zu schneiden – das gelingt seither nicht nur viel besser, sondern auch mit weniger Mühe. Die Messer schneiden allerdings auch gut, wenn ihnen ein Stück Finger dazwischenkommt; nicht einmal ein Fingernagel vermag sie wirklich aufzuhalten. Dass solche Messer ewig halten – wenn sie nicht mehr so gut schneiden, lässt man sie schleifen –, ist ein Vorzug. Aber auch ein Nachteil. Denn man hat keinen Grund mehr, neue Messer zu kaufen. Dabei habe ich mich doch kürzlich in die Damaststahlmesser von Güde verguckt. Das aufwendige Schmiedeverfahren zeigt sich in der Maserung der Klinge, der Griff ist aus 1500 Jahre altem Hartholz. Ein wunderschönes Teil! Nur der Preis in vierstelliger Höhe hat mich vom Kauf abgehalten. Vorerst. Ich stocke aber schon mal die Heftpflastervorräte auf.

www.guede-solingen.de,
www.welt-der-messer.ch



Das Make-up wurde exklusiv für encore! in Zusammenarbeit mit Armani vom internationalen Make-up Artist Reza Zaimche realisiert.

Die verwendeten Produkte:
Lippen: Lip Maestro n° 201
Teint: Maestro n° 4
Mascara: Eyes to Kill
Lidschatten: Holiday Collection «White Night», Palette n° 1.

Dunkler Auftritt

LANA DEL REY TRUG ZWETSCHGE. Jessica Alba Aubergine. Und Kate Bosworth Pflaume. An der Met-Gala in New York, quasi die modische Oscar-Verleihung, waren dunkelrote Lippen das Accessoire der Stunde. Ein Statement, und ein sehr glamouröses dazu. Hatten die Pink-, Rot- und Korallennuancen dieses Sommers vielfach etwas Grelles an sich, assoziiert man mit tiefroten Lippen Wärme und Eleganz. Die perfekte Farbe für den grossen Auftritt.

Für Reza Zaimche, internationaler Facedesigner von Armani, zeichnete sich der Trend zu den dunkleren Tönen schon länger ab: «Viele Stars trugen in den letzten Monaten ein starkes Rot. Jetzt war es Zeit, einen Schritt weiterzugehen und den dunkleren Look zu propagieren.» Neue Technologien sorgen dafür, dass die Farbe zwar matt, aber auch samtig wirkt. Denn das war ja immer die Krux

bei dunklen Nuancen: je dunkler und matter der Lippenstift, desto weniger verzeiht er den kleinsten Ausrutscher. Und besonders hafteste Sorten trockneten die Lippen zusätzlich aus. Neben Armani haben auch YSL, Gucci, Givenchy, Estée Lauder, Lancôme und weitere Beauty-Brands tiefrote Töne im Sortiment. Damit die Farbe perfekt zur Geltung kommt, empfiehlt sich, nach einem Lippenpeeling eine Feuchtigkeitspflege aufzutragen. Wer mag, kann die Lippen konturieren, muss aber nicht.

Hellen Hauttypen stehen Burgundertöne mit Violettstich, mittlere tragen bräunliche Nuancen gut, und bei dunklen wirkt ein schimmerndes Weinrot am besten. Eher schmallippige Frauen sollten allerdings auf ein zu dunkles Rot verzichten, denn dieses verkleinert einen schmalen Mund noch zusätzlich. ☺

TEXT SILVIA AESCHBACH FOTO SABINE LIEWALD

Ein Roadster aus Maranello: Den Ferrari California gibt es ab rund 230 000 Franken.



Röhrendes Rösslein

UNTERWEGS MIT DEM NEUEN FERRARI CALIFORNIA: WIE EINE FRAU UND EIN MANN DEN ITALIENISCHEN ROADSTER AUF EINER TESTFAHRT ERLEBEN

TEXT SILVIA AESCHBACH UND HANSPETER EGGENBERGER



WAS DA STEHT, GEFÄLLT MIR: scharf geschnitten, feuerrot – «rosso fuoco» nennt Ferrari die Farbe denn auch – mit schwarzem Dach. Knuffige Autos mit rundlichen Formen in Pastellfarben, wie sie manche Hersteller uns Frauen immer wieder anzudrehen versuchen, können bei mir abfahren.

An Frauen am Steuer des Ferrari California haben die Jungs in Maranello wohl kaum gedacht. Sonst hätten sie irgendwo einen Schalter angebracht, mit dem die Frau das unsägliche Röhren, das bei jedem Druck auf das Gaspedal losbricht, ausschalten könnte. Dass es bei jedem Antippen des Gaspedals schneller losgeht als ein Rennpferd, ist bei diesem Auto mit dem springenden Rösslein im Logo ja selbstverständlich. Und das schätze ich auch. Der Sound dazu klingt in meinen Ohren aber etwas vulgär.

Ganz anders das Interieur: schickes hellbraunes Leder, sogar meine Hunde hätten auf den Rücksitzen Platz. Die Sitze sind sportlich, aber bequem. Und so fährt sich der feuerrote Flitzer auch: Im Comfort-Modus, die Schaltung auf Automat, beschleunigt der 490 PS starke V8-Motor fast schon weich, aber dennoch genügend flott. Ich ziehe es aber vor, selbst zu schalten. Und das tut man im California auf die gleiche Art, wie es Fernando Alonso im Formel-1-Boliden aus dem gleich Hause tut: mit Schaltwippen am Steuerrad, ohne eine Kupplung betätigen zu müssen. Das ist mir irgendwie zu simpel. Ich vermisse einen richtigen Schaltknüppel, mit dem ich auf klassische Art rauf und runter schalten kann.

Der Namen California – in sehr schönem, altmodischem Schriftzug – ist Programm: Per Knopfdruck kann ich das Dach in den Kofferraum verschwinden lassen und mir die Sonne auf den Kopf scheinen lassen. Pech nur, dass unsere Testfahrt nicht an einem sonnigen Tag von Santa Monica nach Baja California führt, sondern an einem nebligen Herbsttag von Zürich nach Nyon. ☹



EIN LEICHTER DRUCK mit dem rechten Mittelfinger zum Hochschalten, dasselbe mit Links zum Runterschalten: Mit den Schaltwippen geht es so fix und mühelos durch die sieben Gänge des Ferrari California, dass ich als langjähriger Automaten-Aficionado fast wieder auf den Geschmack der Handschaltung komme. Die man in Fingerspitzenschaltung umtaufen müsste. Meist lasse ich den roten Boliden aber automatisch geschaltet rollen. Auch den Sport-Modus probiere ich nur aus; sowohl für die Route wie für das Wetter ist die Comfort-Einstellung angenehmer. Und der Wagen geht so wie auf Schienen durch alle Kurven. Man könnte auch auf alle elektronischen Hilfen verzichten und ganz klassisch sportlich fahren, aber unsere Testfahrt ist leider zu kurz, um sich für solche Experimente genügend an den Wagen zu gewöhnen.

Bei einem Auto, für das man rund eine Viertelmillion auslegt und das mit verschiedenen Hightech-Gimmicks aufwartet, wundern mich ein paar Details schon ein bisschen: Auch wenn man den Motor mit einem Knopf auf dem Lenkrad startet, hat man noch einen richtigen Schlüssel, den man zuerst reinstecken und drehen muss. Und im Gegensatz zum Dach, das sich selbst bewegt, muss der Kofferraum ganz altmodisch aufgestemmt und zugeknallt werden. Wahre Ferrari-Fans kümmern sich um solche Kinkerlitzchen nicht. Die interessieren sich eher für die Fahrleistungen, und die können sich auch bei diesem für die Marke eher zahmen Modell sehen lassen: 4,3-Liter V8-Front(!)motor, 490 PS, maximales Drehmoment 505 Nm bei 5000 U/min, Spitze 312 km/h, 0–100 km/h in 3,8 Sekunden.

California – der Typenname steht eher für cruisen als für rasen. Und dieser Ferrari kann zwar «hart» gefahren werden, ist aber auch bequem genug, um als Alltagsfahrzeug gefahren zu werden. Zumindest wenn die Nachbarn nicht so gut hören – oder einem das Verhältnis zu ihnen egal ist. ☹



DIE UHR ZUM AUTO

Im Rahmen einer Partnerschaft mit Ferrari hat die Schweizer Uhrenmarke Hublot den Chronografen Big Bang Ferrari mit dem Manufakturkaliber Unico geschaffen. Das Gehäuse ist aus «Magic Gold», einer Mischung aus Gold und Keramik, die kratzfest ist; es gibt auch eine Variante in Titan.



Parfums in Schwarz liegen im Trend. Sie stehen für Mystik und Luxus.

Black Beautys

SCHWARZ IST TREND: PASSEND ZU DEN KÜRZER WERDENDEN TAGEN UND DEN DUNKLEN TÖNEN DER GARDEROBE PRÄSENTIEREN SICH DIE NEUEN PARFÜMS IN SCHWARZEN FLACONS

TEXT OLIVIA GORICANEC

GEHEIMNISVOLL und intensiv. Elegant und modern. Das alles vereint die Farbe Schwarz, die eigentlich keine ist. Während transparente, rosa- oder goldfarbene Flacons eher für fruchtige und erfrischende Duftnoten stehen, werben die Parfümmarken mit Düften in Schwarz für einen Hauch Mystik und puren Luxus.

Mademoiselle Gabrielle «Coco» Chanel liebte und lebte Schwarz. Zu einer Zeit, in der vor allem Dienstboten Schwarz trugen, kreierte sie das «kleine Schwarze». Mit der neuen Frauenduftkreation «Coco Noir» feiert das bald 100-jährige Modehaus (1914 gegründet) die Lieblingsfarbe seiner Grande Dame. Der schwarze Flacon des Parfüms ist wie damals die Kleider und Accessoires von Coco: schlicht und elegant. Chanel-Parfümeur Jaques Polge interpretierte die Farbe in Duftnoten mit einer Mischung aus Weih-

rauch, Patchouli, Jasmin, Rose, Tonkabohnen und Zitrusakzenten.

Schwarz ist auch die Lieblingsfarbe von Modedesigner Tom Ford. Für seinen neuen und dritten Männerduft «Noir» kreierte er ein Parfüm mit intensiven und leicht orientalischen Duftnoten. «Die würzigen Noten von «Noir» sind unerwartet weich und dabei aussergewöhnlich elegant», sagt Ford.

Schwarzes Parfüm

Unerwartet und aussergewöhnlich ist auch «Fame», das erste Frauenparfüm von Lady Gaga. Während der Duftpräsentation liess sich die Popikone live eine Tätowierung stechen; als Krönung des weltweit ersten schwarzen Parfüms. Dank einer neuen Technologie verflüchtigt sich seine schwarze Farbe im Kontakt mit der Haut und wird schliesslich durchsichtig.

Weniger Hightech aber genauso schwarz wie die Nacht ist der Flacon des neuen Eau de Cologne «Colonia Essenza» des italieni-

schen Traditionshauses Acqua di Parma. Die überarbeitete Version des «Colonia»-Klassikers aus dem Jahre 1916 präsentiert sich mit frischen und starken hölzernen Noten in edlem Schwarz mit weisser Etikette. Der Unisex-Duft soll ein perfekter Begleiter für Galakleid oder Smoking sein.

An Kleidung dachte auch Thierry Wasser, Parfümeur von Guerlain: «Jede Duftgarderobe braucht ein kleines Schwarzes. «La Petite Robe Noir» hüllt den Körper in ein durchsichtiges Kleid aus Duftstoffen.» Beim französischen Parfümeur Serge Lutens kann der achteckige, schwarze Flacon ohne Schriftzug wahlweise mit den Duftkreationen «Ambre Sultan» oder «Féminité du Bois» gefüllt werden.

Ein Klassiker unter den schwarzen Parfüms ist der Frauenduft «For Her» von Modedesigner Narciso Rodriguez. 2003 schuf er mit Shiseido das Parfüm mit blumig-holzigen Moschusnoten, das seither zur Welt der Black Beautys gehört. ●



Daphne Guinness scheute sich nicht, sich für die Inszenierung der «Velvet»-Uhren von Roger Dubuis durch den Fotografen Nick Knight sogar an ein Trapez zu hängen.

ZAUBERHAFT

KÖNIGIN

DAPHNE GUINNESS IST DESIGNERIN, SCHAU-
SPIELERIN, MUSE, MODEL, PRODUZENTIN, KUNST-
SAMMLERIN UND SÄNGERIN. MIT DER MANUFAKTUR
ROGER DUBUIS SCHUF SIE JETZT EINE UHR

DAPHNE GUINNESS EMPFÄNGT in einer Luxussuite eines Londoner Hotels. Die Begrüssung hat etwas Theatralisches; zahlreiche Ringe schmücken wie eine Rüstung ihre Hand. Irgendwie passt die englisch-irische Künstlerin zur Schweizer Uhrenmanufaktur Roger Dubuis: Beide haben einen Hang zu Aussergewöhnlichem und einen ausgeprägten Sinn für Inszenierungen. Daphne Guinness, die aus der berühmten irischen Bierbrauerdynastie stammt, ist Markenbotschafterin der «Velvet»-Linie von Roger Dubuis, und zusammen mit den Uhrmachern der Genfer Manufaktur hat sie eine Uhr als Unikat entworfen und entwickelt. Für Roger Dubuis hat der bekannte Fotograf Nick Knight Daphne Guinness mit «Velvet»-Uhren und exzentrischer Mode spektakulär in Szene gesetzt.

Daphne Guinness hat die Aura einer Diva, und sie liebt exzentrische Outfits. Sie fasziniert die Modewelt mit ihrem sehr persönlichen Stil. Als leidenschaftliche Sammlerin besitzt sie besonders ausgefallene Stücke ihrer Lieblingsdesigner, in welchen sie sich auf den mondänen Partys in London, New York und Paris zeigt.

Als Designerin entwirft sie ihre eigenen Kreationen, aber bekannt wurde sie als Muse. Posiert sie als Model für einen bekannten Modefotografen, trägt sie ausschliesslich die Vintage-Kreationen aus ihrer eigenen Couture-Sammlung. Mit ihrer feingliedrige Silhouette und ihrem blassen Teint ist sie auch mit 45 Jahren noch Inspiration für Starfotografen wie Mario Testino oder David LaChapelle. Aber die Rolle der Muse reicht ihr nicht. Daphne Guinness hat viele Talente und lässt sich nicht kategorisieren. Sie ist unter anderem Mäzenin, Kunstsammlerin, Schauspielerin, Produzentin und Sängerin.

Daphne Guinness' Eltern sind Jonathan Guinness, 3. Baron Moyne, und Suzanne Lisney, ein französisches Model. Guinness wuchs in England, Irland und Spanien auf. Später zog sie mit ihrer Schwester, einer Vertrauten von Andy Warhol, nach New York. Mit 19 Jahren heiratete sie den Sohn des griechischen Reeders Stavros Niarchos und lebte inmitten der atemberaubenden Kunstsammlung ihres Schwiegervaters. Seit ihrer Scheidung 1999 geht sie ihren unterschiedlichen eigenen Projekten nach. So produzierte sie für den Fotografen Sean Ellis den Kurzfilm «Cashback», der 2004 für einen Oscar nominiert war. Mit ihrem Freund, dem Juwelier Shaun Leane, realisierte sie einen Handschuh aus Gelbgold und Diamanten. Diese Kreation, eine Art Bestandteil einer Rüstung, ist für die zarte Diva, die sich selber als «sehr schüchtern» bezeichnet, Schmuckstück und zugleich Schutzpanzer. Im Gespräch wirkt sie jedoch sehr offen und spricht gewandt über Mode, Luxus und Kreativität.

Sie haben ein Appartement an der 5th Avenue in New York, aber Sie sind viel unterwegs und in Hotels. Was braucht es, damit Sie sich zu Hause fühlen?

Bücher! Besonders gut gefallen mir die Tragödien von Shakespeare, die ich als «First Folio» (erste Gesamtausgabe von 1623) besitze. Und die Musik folgt mir überall hin.

Verraten Sie mir die Daphne-Guinness-Playlist?

Im Moment höre ich oft Bach. Aber auch Glenn Gould, Ravi Shankar, Rolling Stones, Beatles, Bob Dylan und Barockmusik ...

Sie sind auch in Ihrer Karriere sehr eklektisch und voller kreativer Energie als Designerin, Sängerin, Schauspielerin, Filmproduzentin. Sie könnten es sich leisten, nichts zu tun.



Daphne Guinness liebt exzentrische Outfits. Auch für die Genfer Uhrenmanufaktur zeigt sich die 45-Jährige als bunter Paradiesvogel.



Was treibt Sie an?

Ich kann nicht nichts tun. Ich bin eine richtiger Workaholic.

Folgen Sie einem strikten Arbeitsrhythmus wie einige Schriftsteller oder Künstler?

Ich habe einen konstanten Arbeitsrhythmus. Seit ich Kinder habe, ist es mir unmöglich, spät aufzustehen (sie hat aus ihrer Ehe mit Syros Niarchos zwei Söhne, Nicolas und Alexis, und eine Tochter, Ines, die zwischen 17- und 23-jährig sind). Ich gehe nicht ständig aus, und auch wenn ich an einer Party war, stehe ich am nächsten Tag gewohnt früh auf. Ich beginne meinen Tag mit transzendentaler Meditation, danach zeichne oder singe ich und mache Gymnastik. Erst wenn ich meine Morgenrituale abgeschlossen habe, beginnt mein eigentlicher Arbeitstag.

Sie haben mit der Genfer Manufaktur Roger Dubuis ein Uhrenunikat entwickelt. Wie kam es dazu?

Ich war schon immer vom Funktionieren von Objekten und besonders von Uhrwerken fasziniert. Ich erinnere mich, wie ich als Kind meinen Vater bat, mir den Uhrenmechanismus zu erklären – wir verbrachten Stunden damit. Als Roger Dubuis mich zu einem Besuch in der Manufaktur einlud, war ich begeistert, endlich diese Welt zu entdecken. Ich habe mit den Uhrmachern gesprochen und sie bei der Arbeit beobachtet. Jedes Teilchen verlangt nach grosser Präzision. In der mechanischen Uhrmacherskunst geht es aber auch um Emotionen. Ich könnte mich niemals mit Quarzuhren anfreunden!

Was bedeutet Ihnen Zeit?

Ehrlich gesagt, brauche ich keine Uhr! Manchmal fühle ich mich ein bisschen schuldig, dass ich in einem eigenen Zeitschema leben kann. Ich lebe eine Art Wachtraum. Die Uhr als Statussymbol oder Wertesache interessiert mich nicht. Was mich fasziniert, ist die Definition von Zeit, wie die Lichtgeschwindigkeit oder die Raum-Zeit-Bewegung. Darüber kann ich mit befreundeten Physikern diskutieren.

Sie sind sehr vermögend: Wertvolle Objekte und Haute-Couture-Kollektionen gehören zu Ihrem Leben.

Was bedeutet Luxus für Sie?

Freundschaft! Gerade habe ich meine Freunde erwähnt. In ihrer Gegenwart bin ich weit weg von allem Mondänem. An Partys und bei Cocktails haben die Leute völlig banale Konversationen und sprechen vor allem über Geld. Ich bin aber nicht im Bankgeschäft! Ich möchte mich über Kunst, Musik, Raum und Zeit sowie die aktuellen Nachrichten unterhalten. Viele denken, Mode sei starr, dabei

Die Kleidung der Menschen ist ein Ausdruck der Gesellschaft

geht es um die eben genannten Themen. Mode ist auch Politik. Die Kleidung der Menschen ist ein Ausdruck der Kultur, der Gesellschaft.

Welche Aussage hat die aktuelle Mode?

Das weiss ich nicht. Die aktuelle Mode ist einfach da, sie scheint ohne äussere Einflüsse wie der Geschichte oder der Menschen zu entstehen. In den 1960er-Jahren – ich liebe diese Epoche – war das ganz anders: Junge Menschen zeigten ihre Haltung und ihren Protest auch durch ihre Kleidung. Sie drückten damit ihre Individualität aus.

Was macht Ihren Stil so besonders?

Mein Look ist eigentlich ganz einfach und hat sich seit meinen Teenager-Jahren nicht stark verändert. Es spielt keine Rolle, ob die Kleider teuer oder preisgünstig sind, aber sie müssen zur Persönlichkeit passen. Kleidung ist ein Ausdrucksmittel, der eigene Look ist immer der erste Eindruck eines Menschen.

Ich habe gelesen, dass Sie Kleider wie einen Schutz sehen.

Ich bin schüchtern und eine Einzelgängerin. Im kleinen Kreis fühle ich mich am wohlsten. Der Gedanke, Kleidung als Schutz zu sehen, kam mir während einer Party oder in einer Menschenmenge. Ausserdem faszinieren mich Rüstungen seit meiner Kindheit.

Verkleiden Sie sich gerne?

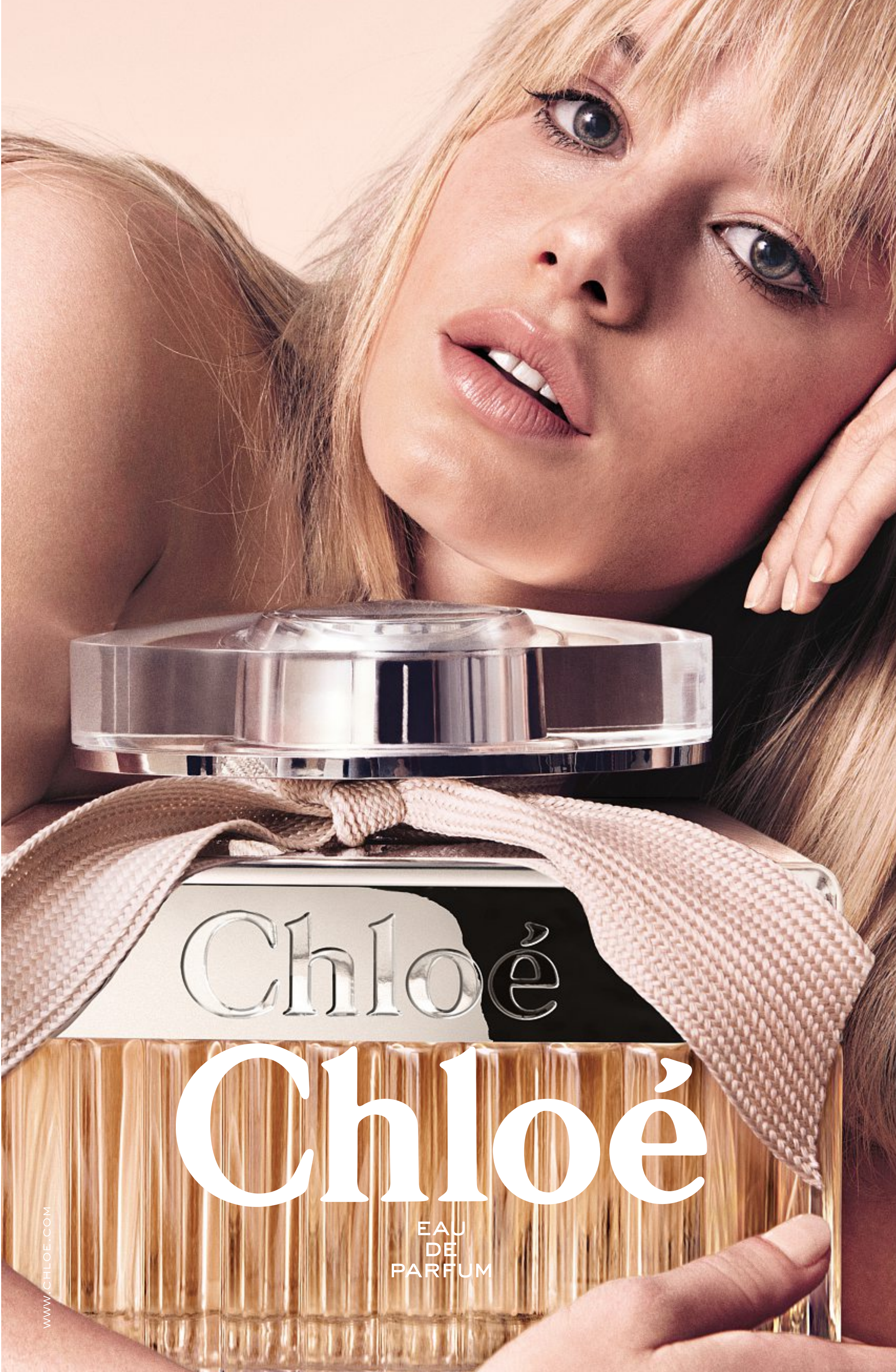
Ja ich liebe die Fantasiewelten. Ich war aber immer lieber in der Rolle des Kriegers als der Prinzessin. Ich bin in Irland, England und Spanien mit viel Freiraum aufgewachsen. Meine Schulferien verbrachte ich in Klöstern aus dem 18. Jahrhundert. Fernsehen gab es nicht. Ich hatte die Musse, Insekten zu beobachten, auf Bäume zu klettern und meine Fantasie zu entfalten. Für ein Kind, das heute in der Stadt aufwächst, ist dies viel schwieriger. Die Informationen und die Unterhaltung sind allgegenwärtig. Ein Kind sollte sich auch einmal langweilen.

Wie feiern Sie Weihnachten?

Das weiss ich nie im Voraus. Es gibt verschiedene Varianten: Ich habe auch schon am 24. Dezember gearbeitet. Meine Kinder und ich versuchen jeweils zusammenzukommen, aber sie sind jetzt erwachsen und haben ihre eigenen Pläne.

Wenn das Familientreffen klappt, kochen Sie dann für alle?

Ich würde sehr gerne kochen, aber ich bin dafür absolut ungeeignet. Ich würde alle Zutaten schon vor dem Kochen essen! ☹



Chloé

Chloé

EAU
DE
PARFUM



GLAMOURÖSE SOIREE

DIE JAZZCOMBO RUSCONI
ZEIGT FESTLICHE MODE

FOTOS SEBASTIEN AGNETTI STYLING KIM DUNG NGUYEN

LINKE SEITE

Asha: Kleid,
Alberta Ferretti bei Gassmann.
High Heels, **Benci Brothers.** Clutch,
Kotur bei Bongénie Grieder. Halskette und Ohrenringe
Chrysler Sky Diamond von der Kollektion
Limelite New York,
Piaget. Armband
Sunset Shades, **Adler.**

RECHTE SEITE

Claudio: Blazer und Smoking-hemd,
Hackett. Hose,
Margaret Howell bei Apartment Store.
Fliege, **Jupe by Jackie bei Waldraud.** Brille,
Oliver Goldsmith bei Burri Optik.
Uhr Villeret 1858 (limitiert), **Montblanc.**
Manschettenknöpfe,
Tiffany & Co.





VON LINKS NACH RECHTS
Claudio: Blazer, Hemd und Fliege, *Hackett*. Hose, *Edun bei Apartment Store*. Schuhe, *Navyboot*. Pochette, *Gant*. Uhr Classics Manufacture, *Frédérique Constant*.

Stefan: Blazer, *Margaret Howell bei Apartment Store*. Hose, *Gant*. Hemd, *Day*. Fliege, *Jupe by Jackie bei Waldraud*. Schuhe, *Crackett & Jones bei Hackett*. Ring, *Tiffany & Co*. Uhr Royal Oak Automatic, *Audemars Piguet*.

Fabian: Pullover, *Day*. Hemd, *Hackett*. Hose, *Incotex bei Bongénie Grieder*. Fliege, *Jupe by Jackie bei Waldraud*. Ledergürtel, *Day*. Uhr Villeret 1858 (limitiert), *Montblanc*.

RECHTE SEITE
Asha: Kleid, *Azzaro bei Gassmann*. Halskette, *Carmen Cita Jones bei Bloom's*. Goldring und Armband, *Tiffany & Co*. Ring Temptation, *Chopard*.



LINKE SEITE
Stefan: Blazer, *Gant*.
 T-Shirt, *Rxmance*
bei Apartment Store.
 Hose und Pochette,
Day, Halskette
 und Ring, *Tiffany & Co.*
 Uhr Tonda Quatuor,
Parmigiani.

RECHTE SEITE
Asha: Kleid, *Zuhair*
Murad bei Cassmann.
 Halskette Barbara,
Van Cleef & Arpels.
 Ohrringe Ombre de
 Charme, *Chanel*.
 Federbrosche im Haar,
Chanel. Ring,
Bucherer.

Fabian: Gilet,
 Smokinghemd, Fliege
 und Manschetten-
 knöpfe, *Hackett*.
 Hose, *Incotex*
bei Salvatore Schito.
 Pochette, *Day*.
 Ring, *Tiffany & Co.*
 Uhr Chronofighter
 1695, *Graham*.
 Federfächer,
Meine Garderobe.



ADRESSEN SEITE 44 UND 45
FOTOS: SEBASTIEN AGNETTI.
ASSISTENT: MEHDI SEFROUI.
PRODUKTION: CENDRINE
POUZET. ART DIRECTOR: GÉRALDINE
DURA. ASSISTENTIN PRODUKTION:
EVA-MARIA SCHLEIFFENBAUM.
STYLING KLEIDUNG: KIM DUNG
NGUYEN. STYLING SCHMUCK UND
UHREN: ANOUK SCHUMACHER.
COIFFURE: EMMANUEL FLORIAS.
MAKE UP: LINDA SIGG. NÄGEL:
FABIENNE ARNOLD-PAULI/ESSIE.
MODEL: ASHA AWA. MUSIKER
DER JAZZBAND RUSCONI: STEFAN
RUSCONI, CLAUDIO STRÜBY,
FABIAN GISLER.



Ein Aargauer in New York: Starkoch Daniel Humm.

Daniel Humm liebt New York. New York liebt Daniel Humm. Hier zeigt der beste Koch in der Stadt, was ihn inspiriert



Beste Adresse
fürs beste Restaurant:
Madison Avenue.

GANZE GERÄUCHERTE Bachsaiblinge, Filets vom Weissfisch, vom Stör, Stücke von Thunfisch und andere Fischspezialitäten aus dem Rauch liegen hinter dem Glas der Ladentheke, daneben Rauchlachs, mehr als ein halbes Dutzend Sorten. Frischkäsespezialitäten. Heringsfilets in verschiedensten Zubereitungen. An der Wand dahinter stapeln sich Kaviarbüchsen. Russ & Daughters, ein schmales Ladenlokal an der East Houston Street in Manhattan, wirkt auf den ersten Blick unscheinbar, doch hier werden schon seit 1914 beste Fischspezialitäten und andere Delikatessen verkauft.

Niki Russ Federman, die das Familiengeschäft zusammen mit ihrem Cousin Joshua Russ Tupper in vierter Generation führt, schiebt kleine Stücke von Schwarzbrot auf die Ladentheke. Auf den dünnen Brotscheibchen ein Hauch Frischkäse, darauf geräucherter Stör. Daniel Humm kostet davon. Er schliesst einen Moment die Augen, ein glückliches Lächeln huscht über sein Gesicht. «Wunderbar», sagt er, «perfekt!»

Niki Russ strahlt zufrieden und stolz. Denn das Lob kommt vom besten Koch nicht nur in der Stadt, sondern im ganzen Land. Daniel Humm ist der Chef des Eleven Madison Park, dessen Küche der «Guide Michelin» als «breathtakingly delicious» bezeichnet und mit drei Sternen auszeichnet. Und im Mai dieses Jahres wurde der Schweizer als bester Küchenchef der USA geehrt.

«Make it nice»

«Der Stör von Russ & Daughters ist unsere Benchmark», sagt der Spitzenkoch, «so gut wollen wir ihn auch hinkriegen.» Warum kauft er ihn dann nicht hier? Humm schüttelt den Kopf: «Wir machen alles selber.» Dafür verfügt er im Eleven Madison Park über eine stolze Brigade von 75 Köchen. Dabei hat das elegante Lokal in einer hohen Halle an der Madison Avenue gerade mal 80 Plätze. Insgesamt 150 Leute arbeiten da.

Als wir um die Mittagszeit Daniel Humm in seinem Restaurant zu einem kleinen Streifzug durch sein New York abholten, standen die Servicemitarbeiter in einem grossen Kreis zusammen, bevor sie sich nach einem gemeinsamen Schlachtruf auf

ihre Posten begaben. «Vor jedem Service werden sie nicht nur über allfällige Menüänderungen, sondern vor allem über die Gäste informiert», erklärt Humm. «Wir wissen gerne, wer zu uns kommt. Angemeldete Gäste, die wir nicht kennen, googeln wir.»

An einer Wand in der Küche steht gross das Motto «Make it nice». Es könnte auch «Make it perfect» lauten, denn darunter macht es Daniel Humm nicht. «Die gewöhnliche Küche hat mich nie interessiert», sagt er mit einem entschuldigenden Schulterzucken. «Ich habe nichts gegen eine einfache Küche, ich liebe einfaches Essen», präzisiert er, «aber im Job will ich das Besondere.»

Vor knapp zehn Jahren ist Daniel Humm, aufgewachsen in Schinznach Dorf im Aargau, in die USA gekommen, nachdem er im «Gupf» im appenzellischen Rehetobel einen ersten «Michelin»-Stern und 16 «Gault-Millau»-Punkte erkocht hatte. In San Francisco war er Küchenchef im Boutiquehotel Compton, dann holte ihn der New Yorker «Über-Restaurateur» («Guide Michelin») Danny Meyer an die Ostküste, um aus dem Eleven Madison Park ein Lokal der Spitzenklasse zu machen. Meyer hat auf den richtigen

DANIEL HUMMS LOKALE

Daniel Humms
3-Sterne-Restaurant:

Eleven Madison Park
Reservierungen 28 Tage vor dem Termin.
11 Madison Avenue,
New York, NY 10010,
+1 212 889 0905,
elevenmadisonpark.com

Daniel Humms
1-Stern-Restaurant:

NoMad
auch Hotel (154
Zimmer, 14 Suiten).
1170 Broadway &
28th Street,
New York, NY 10001,
+1 212 796 1500.
thenomadhotel.com



OBEN LINKS

In der Mandoo Bar in Manhattans Koreatown werden die Mandu (Teigtaschen) im Schaufenster frisch zubereitet.

OBEN RECHTS

Hochklassige französische Küche: Daniel.

LINKS

Bagels und Kaviar gibt es neben geräucherten Fischen und Käse bei Russ & Daughters.

RECHTS

Würste und Pickles bei Katz's Delicatessen; Pizza «Brussels Sprouts» mit Rosenkohlblättern und Pancetta bei Motorino.

Mann gesetzt: Das Lokal rückte in der New Yorker Restauranthierarchie rasch nach oben. Humm mochte bald nicht mehr Meyers Angestellter sein und übernahm zusammen mit seinem Restaurantleiter Will Guidara das Eleven Madison Park selbst.

«Nach New York zu kommen, war für mich eine Offenbarung», erzählt Humm. Die Stadt, die niemals schläft, sei perfekt für ihn: «Ich wollte schon als Kind nie ins Bett; ich hatte immer das Gefühl, ich würde etwas verpassen.» New York sei für ihn «die beste Stadt», schwärmt er, «wer hierher kommt, will etwas erreichen, will an die Spitze. Das gibt dieser Stadt eine ganz besondere Energie. Und das inspiriert mich.» Auch kulinarisch. Was er aufischt, wird denn auch nicht von irgendwoher eingeflogen, sondern kommt aus einem Umkreis von 200 Meilen. «Natürlich brauchen wir auch Zitrusfrüchte und Olivenöl, was es hier nicht gibt. Aber keine der Hauptzutaten kommt von weiter her.» Und mit einem Lachen fügt er an: «Ich serviere auch keinen Schweizer Käse.»

Typisch New York: Pizza

Typisch New York ist für ihn ein Laden wie Russ & Daughters, dessen geräucherter Stör ihn zu einem eigenen Gericht inspirierte. Ein jüdisches Geschäft, wie so viele in dieser Stadt. «Unsere Familie war zwar nie besonders religiös», erzählt Joshua Russ, «aber wir halten uns bis heute an die traditionellen jüdischen Regeln, wonach Fleisch- und Milchprodukte nicht zusammen zubereitet werden dürfen.» Bei Russ & Daughters gibt es kein Fleisch. Das kann man nur ein paar Schritte weiter kaufen oder gleich vor Ort geniessen: Auch Katz's Delicatessen, noch ein Vierteljahrhundert älter als Nachbar Russ, steht in der jüdischen Tradition; das Pastrami und die Wurstwaren sind legendär. «Ich hole hier gerne etwas, wenn ich privat Gäste habe», sagt Daniel Humm im Lokal, in dem man das Gefühl hat, die Zeit sei vor vielen Jahren stehen geblieben. «Katz's und Russ & Daughters sind typisch für diese Stadt», sagt Humm, «die könnten nirgendwo sonst auf der Welt sein.»

Typisch für New York sei auch – die Pizza. «Die New Yorker sind sicher überzeugt, dass die Pizza in New York erfunden wurde», lacht Humm. «Italian American» sei ja auch ein eigenes Küchen-Genre geworden.

Wir sitzen im Motorino, einer kleinen, einfachen Pizzeria im East Village, auf dem Tisch stehen drei verschiedene Pizze. «Eine Pizza Margherita ist ein so einfaches Gericht», erklärt der Spitzenkoch, «ein Teig aus Mehl und Wasser, etwas Olivenöl. Darauf Tomaten, Mozzarella, Basilikum. Und sie kann so unterschiedlich schmecken! Hier schmeckt sie, wie sie muss.» Wichtig sei ihm bei jedem Essen, dass es aus guten Zutaten frisch zubereitet sei. «Etwas anderes mag ich nicht essen. Ich esse zum Beispiel auch nie etwas im Flugzeug.»

Während des Pizzeessens erzählt Daniel Humm, wie aus dem Jungen, der in Schinz-nach Dorf mit 14 Jahren die Schule schmiss, mit 36 Jahren der beste Koch der USA ge-

Beim Eleven Madison Park war das am Anfang nicht so.» NoMad steht für «North of Madison», es liegt fünf Fussminuten vom Madison Park stadtaufwärts. Ein Handyanruf unterbricht das Gespräch. Humm hört zu, ein Strahlen geht über sein Gesicht. Mit einem verschmitzten Lächeln verstaubt er das Handy. «Wir haben einen Stern für das NoMad im neuen «Michelin», der morgen erscheint.» Er freut sich sichtlich, wiegelt aber ab: Er habe nichts anderes erwartet. «Aber es ist wichtig für die Mitarbeiter. Wir müssen für heute Abend nach der Arbeit eine Party organisieren.»

500 Mitarbeiter

Er sei an sich kein grosser Partygänger, sagt Humm. «Ich arbeite ja meistens bis spät abends.» Und ein bisschen Schlaf braucht auch er. «Fünf Stunden reichen mir.» Dann, in aller Frühe, geht er rennen oder steigt aufs Velo. Er wohnt mit seiner Frau und zwei kleinen Töchtern etwas ausserhalb der Stadt; sie haben aber auch eine kleine Wohnung in Manhattan. Der Sonntag gehört ganz der Familie – «dann kann der Präsident ins NoMad kommen, ich habe dann frei».

Inzwischen beschäftigen Humm und Guidara rund 500 Mitarbeiter. Ein paar enge Mitarbeiter sorgen dafür, dass der Laden, auch wenn der Chef mal nicht da ist, so läuft, dass kein Gast einen Unterschied merkt. Wie an diesem Mittag. Es ist nach 3 Uhr am Nachmittag, als wir ins Eleven Madison Park zurückkehren. Der Lunch-Service ist noch in vollem Gang, in der Küche sind rund 40 Köchinnen und Köche voll an der Arbeit. Es werden immer noch Hauptgänge aufgetragen; an einigen Tischen werden Desserts serviert.

Ein paar schicke Körbchen stehen bereit, gleich neben der Parole «Make it nice». «Den Käsegang servieren wir als Picknick», erklärt Humm und greift sich eines der Körbchen, in dem auch ein Fläschchen Bier steht. «Dazu gibt es ein Schweizer Sackmesser, mit dem die Gäste das Bier selbst öffnen können. Das kommt sehr gut an.» Er zeigt uns den Inhalt des Körbchens. Obenauf liegt ein Zweig Trauben. Daniel Humm nimmt ihn heraus, wendet sich an die verantwortliche Köchin, die danebensteht, und deutet auf die eine ganz leicht runzlige Beere: «Das geht nicht!» Make it perfect. ☺

Wer nach New York kommt, will etwas erreichen, will an die Spitze

worden ist. «Als Teenager war Kochen für mich einfach ein Job. Ich wollte Velorennen fahren.» An den Wochenenden war er nie in der Küche, immer auf dem Velo. Fuhr Rennen. Wollte Profi werden. «Ich wollte nicht mitfahren, ich wollte siegen», sagt er. «Irgendwann ging mir aber auf, dass man mit Velofahren nicht reich wird.» Von da an konzentrierte er sich aufs Kochen. Und wie bei den Velorennen interessiert ihn dabei nicht, einfach dabei zu sein. Er will an der Spitze sein. Dieses Jahr ist er mit seinem Eleven Madison Park auf der Liste der «World's 50 Best Restaurants» auf Rang 10 vorgerückt. «Das ist schön», sagt er, «aber ich will auf den ersten Platz.»

Im Frühjahr eröffnete er ein zweites Lokal, das NoMad im gleichnamigen neuen Boutiquehotel, das fulminant gestartet ist. «Wir sind seit dem ersten Tag ausgebucht.

DANIEL HUMMS NEW-YORK-TIPPS

Russ & Daughters
Geräucherte Fische, Kaviar, Hering, Dörrfrüchte, Nüsse, Käse. «Eines der authentischsten Geschäfte in der Stadt.»
179 East Houston St, New York, NY 10002, +1 212 475 4880, russanddaughters.com

Katz's Delicatessen
Wurst- und andere Fleischspezialitäten. Humm: «So etwas gibt es nur in New York.»
205 East Houston St, New York, NY 10002, +1 212 254 22 46, www.katzdeli.com

Motorino
Kleine Pizzeria im East Village. Humm: «Hier schmeckt die Pizza genau so, wie sie muss.»
349 East 12th Street, New York, NY 10003, +1 212 777 2644, www.motorinopizza.com

Mandoo Bar
Koreanisches Restaurant. Humm: «Ich komme seit Jahren hierher, ich liebe die Dumplings (Mandu; Teigtaschen) und die Seafood-Pancakes.»
2 West 32nd Street, New York, NY 10001, +1 212 279 3075, mandoobar.com

Franny's
Pizzeria in Brooklyn. Humm: «Hier gehe ich gerne mit Frau und Kindern auf eine Pizza.»
295 Flatbush Avenue Brooklyn, NY 11217, +1 718 230 0221, frannysbrooklyn.com

Blue Ribbon
Brasserie; Küche bis 4 Uhr früh. Humm: «Hier gehe ich gerne mal nach der Arbeit auf ein Markbein oder ein Mistkratzerli.»
97 Sullivan Street, New York, NY 10012, +1 212 274 0404, blueribbonrestaurants.com

Hagi
Japanisches Restaurant, offen bis 3 Uhr früh. Humm: «Hier bekomme ich auch nach der Arbeit noch ausgezeichnetes japanisches Essen.»
152 West 49th Street, New York, NY 10019, +1 212 764 8549, sakebarhagi.com

Torrisi Italian Specialties
Italienisch-amerikanische Küche, 1 «Michelin»-Stern. Humm: «Das spektakuläre Degustationsmenü verbindet klassische italienisch-amerikanische Gerichte mit der modernen New Yorker Küche.»

250 Mulberry Street New York, NY 10012, +1 212 965 0955, www.torrisinyc.com

Daniel
3-Sterne-Lokal von Daniel Boulud. Humm: «Ich liebe das Daniel für eine Feier oder sonst einen besonderen Anlass: klassisch, französisch, immer hervorragend.»
60 East 65th Street New York, NY 10065, +1 212 288 0033, www.danielnyc.com



Für jeden einzigartigen Charakter gibt es eine einzigartige Schokolade.

Entdecken Sie Ihren Schokoladen-Charakter auf MaisonCailier.com




Maison Cailier
DEPUIS 1819
VALLÉE DE BROU, SUISSE

IHR CHARAKTER HAT GESCHMACK.

Die Lust auf

DIE WELT VON HEUTE: SCHÖNE DINGE UND NEUE

AUSWAHL SEMAJA FULPIUS UND



ENCORE! | FESTTAGE 2012

HAWAII

1. Gewürz Vulkanische Tonerde färbt das Meersalz aus Hawaii rot oder schwarz. Die Ureinwohner verwendeten das Salz nicht nur zum Konservieren oder Kochen, sondern auch für rituelle Handlungen.
Hawaii-Salz Perle noir und Perle rouge, 250 g, 13.80 Fr., www.globus.ch

USA

2. Hightech-Brille Für den Durchblick auf der Piste sorgen die Goggles von Zeal Optics: eingebautes Micro-GPS-Display, Geschwindigkeits- und Temperaturmesser, fotochromatische Gläser. Eine Hightech-Schneebrille, wie man sie sonst nur aus dem Kino kennt.

Zeal iON HD Video Camera, ca. 500 Fr., www.zealoptics.com

3. Schuhe So stiefelt eine echte Squaw über den Stadtasphalt: Die mit Fransen verzierten Sneakers von Converse sorgen für Indianer-Romantik.
Moc Fringe Mid Suede, 99 Fr., www.converse.de

4. Rucksack Ultra-urbaner Rucksack für Velofahrer. Alexander Wangs puristische Version für den modernen Mann gibts mit schwarzem oder beigem Leder.
810 Fr., www.alexanderwang.com

BRASILIEN
5. Kosmetik Gold für die Haut: Die Tochter des Schön-

heitschirurgen Ivo Pitanguy hat eine eigene Beauty-Linie.
Ultimate Repair Cream, 50 ml, 330 Fr., www.bbcip.ch

FRANKREICH

6. Candybox Filigran ist der Kristallkelch aus dem Traditionshaus Baccarat. Der italienische Architekt Michele de Lucchi hat diese

Preziosen aus handgeschnittenem Kristall geschaffen.
Coppa Baccarat, 3 Modelle, limitiert auf je 99 Stück, 8120 Fr., www.baccarat.com

DÄNEMARK

7. Lautsprecher In witzigem Design aus buntem Filz präsentiert sich der drahtlose Lautsprecher von Liplatone. Dank

neuester Technologie wird für die Übertragung kein WLAN-Netz benötigt.
Libratone Zipp, 479.95 Fr., www.libratone.com

HOLLAND

8. Velo Stilvoll durch die Stadt radeln auf einem Flitzer aus dem Hause Vanhulstijn. Designer Herman van

Hulstijn vereint innovatives Design mit Hightech für höchste Ansprüche.
Cyclone, ca. 2400 Fr., www.vanhulstijn.com

SCHWEIZ

9. Alpenflug Die Berge von der schönsten Seite erleben: Alpen-Rundflug mit Zwischenlandung auf dem Gletscher und

Reisen wecken

DÜFTE VERFÜHREN ZU SPANNENDEN ENTDECKUNGEN

KATJA RICHARD FOTOS YANN ANDRÉ



Apéro inmitten von Eis und Schnee. **Rundflug ab Sitten zum Matterhorn, 50 Minuten, max. 5 Personen, 2935 Fr., www.helikopterflug.ch**

RUSSLAND
10. Schmuck Mit diesem von den klassischen Fabergé-Eiern inspirierten Halsschmuck fühlt man sich wie eine

Zarin. Die Ei-förmigen Anhänger aus gelbem Emaille sind mit Diamanten besetzt. **13 487 Fr., www.faberge.com**

ASIEN
11. Teppich Modedesigner Hussein Chalayan liess sich für seine Teppich-Kreation für Ruckstuhl Langenthal von

der Seidenstrasse inspirieren. Er verbindet orientalische Tradition mit westlicher Moderne. **Approaching, 300 x 200 cm, 2210 Fr., www.ruckstuhl.com**

MONGOLEI
12. Schal Perfekter Begleiter für den Winter von Heavens Genève. Kaschmir aus der Mongolei;

auch in Opalgrün oder Rosa. **110 x 110 cm, 720 Fr., www.heavens-geneve.com**

CHINA
13. Deko Die etwas andere Ahnengalerie aus China: Die kunstvollen Teller von Shanghai Tang sind zu schön, um darauf zu essen. Kollektion Puyi und Emperess.

150 Fr., www.shanghai-tang.com

JAPAN
14. Sessel Welche Form hat die Entspannung? Die Antwort gibt der japanische Designer Naoto Fukasawa mit seiner Papilio-Reihe; verschiedene Stoff- und Lederbezüge. **Ab 790 Fr., www.bebitalia.it**

AFRIKA
15. Clutch Die Stylistin Adèle Dejak aus Kenia kreiert Accessoires im Ethno-Look wie diese Clutch mit afrikanischen Mustern und Lederkordeln. **210 Fr., www.adeledejak.com**

SRI LANKA
16. Küche Fischcurry mit Bocks-

hornklee, Auberginencurry mit roten Linsen, Pickles, Chutneys. Sri Lanka pflegt eine reichhaltige Curry-Küche in allen Variationen. Wo man Curryblätter kauft und wie Kemi-ri-Nüsse gekocht werden, erfährt man bei Shoppenkochen. **Kochkurs 1 Tag, 160 Fr., www.shoppenkochen.ch**

AUSTRALIEN
17. Schlagwort Weit bringt einen das Schaukelpferd des vielseitigen australischen Designers Marc Newson nicht. Kleine Cowboys reiten auf Rocky im Wohnzimmer jedoch durch die ganze Welt. **Rocky, 635 Fr., www.ambientdirect.com/Magis**



SCHWEIZ

1. Uhr Ikone trifft Moderne: Die Uhrenmarke Tudor reinterpretierte seine renommierten Modelle aus den 1950er-Jahren neu und präsentiert klassische Uhren mit modernster Technik. **Tudor Heritage Advisor mit Gehäuse aus Titan und Stahl und Armband aus Alligatorenleder, 5600 Fr., www.tudorwatch.com**

2. Absinth Der Absinth von Willy Bovet wird streng nach überlieferter Tradition gebrannt. Alle dazu verwendeten Heilkräuter – vom grossen und kleinen Wermut über die Pfefferminze und den Ysop bis zur Zitronenmelisse – werden von Bauern im Val-de-Travers mit viel Können und Liebe angebaut. **Absinthe Nostalgie,**

57%, limitierte Edition, 75 cl, 57 Fr., www.absinthe-bovet.ch

FRANKREICH

3. Koffer Der schicke Trolley von Longchamp begleitete die Dame von Welt bereits in den 1970er-Jahren auf Reisen. Die Re-edition wurde ursprünglich für den japanischen Markt lanciert. Dank dem guten Anklang gibt

es das Retro-Modell aus Leder und mit Reiter-Logo jetzt auch bei uns. 1510 Fr., www.longchamp.com

ITALIEN

4. Sessel Ein Stil, der perfekt ins elegante Dekor der TV-Serie «Mad Man» passen würde. Aus dem Design von Gio Ponti entstand 1953 der Sessel mit zweifarbigerem

Lederbezug in Blau-Weiss. Reedition von Molteni. 4250 Fr., www.zingg-lamprecht.ch

BULGARIEN

5. Kaviar Eigentlich gehören Russland und der Iran zu den grössten Kaviar-Produzenten. Jetzt holt Bulgarien mit edlem Beluga auf. Er zeichnet sich durch sein grosses und zartes Korn aus mit

hellgrauen bis anthrazitfarbenen Nuancen. 30 g ab 247 Fr., www.planetcaviar.com

CHINA

6. Tee «Flowering Tea» nennen sich die kunstvoll zusammengebundenen Kugeln aus langblättrigem Grüntee. Sie werden in China seit Urzeiten von Hand gemacht und gelten als Glücks-

bringer. Die Teekugeln offenbaren im aufgekochten Wasser ihr buntes Innenleben: Blüten von Jasmin, Ringelblumen oder Chrysanthemen. **8 Teekugeln, Fr. 13.80. www.globus.ch**

AFRIKA

7. Gewürz Spitzenköche setzen auf das rare Gewürz aus Kamerun: Der grüne Penja-Pfeffer wächst

auf Vulkanerde, die reich an Mineralien ist. Das gibt dem ungewöhnlich grossen und hellgrünen Pfefferkorn den besonderen Geschmack. Der würzige und dennoch milde Geschmack eignet sich sowohl für Fisch- wie für Fleischgerichte. **Penja-Pfeffer grün, 10 g, 7.80 Fr., www.schwarzenbach.ch**



8. Nacht in der Savanne Das Lemarti's Camp befindet sich in einer abgelegenen Gegend von Kenia und bietet seinen Besuchern, trotz fehlendem Strom und fliessendem Wasser, ein luxuriöses Erlebnis. Unterkunft in Edeltelten.
Lemarti's Camp, 700 Fr., pro Person und Nacht, www.lemartiscamp.com

BURMA
9. Luftballonfahrt Mit Balloons over Bagan kann man während 45 Minuten die burmesischen Tempel der historischen Königsstadt Bagan aus der Vogelperspektive bewundern. Die Landung wird mit Champagner gefeiert.
270 Fr. pro Person, www.easternsafaris.com

AUSTRALIEN
10. Ausstellung Bis ans Ende der Welt muss man nicht reisen, um die Kunst der australischen Ureinwohner zu bewundern, eine Reise nach Paris genügt: «Aux sources de la peinture Aborigène» heisst die Ausstellung im Museum Quai Branly.
Noch bis 20. Januar 2013, 15 Fr., www.quaibrantly.fr

ANTARKTIS
11. Kreuzfahrt Die karge Welt der Pinguine und Wale auf einem luxuriösen Kreuzfahrtschiff entdecken: Die neue, relativ kleine Luxuskreuzfahrtschiff L'Austral mit Platz für gerade mal 264 Passagiere lädt zu einer spannenden, 11-tägigen Reise durch die Antarktis.
Ab 4825 Fr., www.ponant.com

USA
12. Parfüm So duftete die New Yorker Wallstreet der 1980er-Jahre: frisch, elegant und sehr männlich. Das Herrenparfüm Lauder for Men ist heute ein Klassiker.
100 ml, 84 Franken. www.esteelauder.ch
13. Ausstellung Neben Andy Warhol ist er der wichtigste Künstler der Pop-Art:

Roy Lichtenstein. Die Tate Modern in London zeigt die grösste Retrospektive dieses amerikanischen Künstlers seit 20 Jahren.
Vom 21. Februar bis 27. Mai 2013, 22 Fr., www.tate.org.uk
SÜDAMERIKA
14. Zigarren Zino Platinum feiert den 10-jährigen Geburtstag mit der

exklusiven New York Collector's Edition. Inspiriert von Hip-Hop, schmücken vier Graffiti-Motive des Künstlerkollektivs UR New York aus Brooklyn die 10er-Zigarrenkistchen.
Auf 3600 Kistchen limitierte Auflage, 160 Fr., www.zinoplatinum.com
BRASILIEN
15. Armband Ganz brasilianisch: Der

renommierte Architekt Oscar Niemeyer aus Brasilien kreierte für die brasilianische Marke H. Stern eine Schmuckkollektion. Niemeyer entwarf unter anderem in den 1950er-Jahren die Gebäude der Hauptstadt Brasília. Das edle Armband ist aus 18-karätigem Gelbgold.
4880 Fr., www.kurzschmuckuhren.ch

0:00

22:00 CHRONOGRAF

4:00 WECKER



24 hours

16:00 MINUTENREPETITION

10:00 TOURBILLON

31. DEZEMBER – DER COUNTDOWN LÄUFT. ZEITMESSER FÜR DIE LETZTEN STUNDEN DES JAHRES

TEXT MATHILDE BINETRU Y



12:00 ZEITZONEN



4:00

Aufwachen Die Mächtigen dieser Welt sind sehr früh wach. Da macht auch der Präsident keine Ausnahme. Die Organisation des 31. Dezember zählt auch für ihn zu den wichtigsten und anspruchsvollsten Herausforderungen des Jahres. Dazu gehört die entsprechende Uhr: Die Präsidenten-Uhr Vulcain Cricket. Unbedingt die Entourage informieren. Die Weckfunktion ist so eindrücklich, dass der Sicherheitsdienst des Präsidenten beinahe einen Bombenalarm auslöste.

VULCAIN
The 50s President's Watch
Mechanisches Weckeruhrwerk mit Handaufzug,
Kaliber Cricket V-11
5670 Fr.
www.vulcain-watches.ch

10:00

Tourbillon Wie ein drehender Derwisch wirbeln Sie durch den Tag. Es ist nicht einfach, diesen Tag mit Stil zu bewältigen, ohne dabei den Boden unter den Füßen zu verlieren. Das Tourbillon trotz den irdischen Gesetzen der Schwerkraft und garantiert optimale Präzision in allen Lagen. Das Modell Royal Oak Extra-plate Squelette von Audemars Piguet bietet zudem Einblick in das Uhrwerk.

AUDEMARS PIGUET
Royal Oak Extra-plate
Squelette
Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug,
Kaliber 5122
Auf 40 Exemplare limitierte Edition zum 40-Jahr-Jubiläum der Royal Oak
129 600 Fr.
www.audemarspiguet.com

12:00

Zeitzonen Während Sie werweissen, ob Sie nun caramelisierte Zwiebeln oder Maronen zur Gans nehmen sollen, knallen in Sydney bereits die Korke. Mit einem Blick auf ihre WW.TC (für «World Wide Time Control»), der limitierten Edition Zegg & Cerlati von Girard-Perregaux, checken Sie die Zeit auf der Südhalbkugel. Sie rufen gleich Nicole Kidman an, um ihr viele Oscars fürs 2013 zu wünschen. Wenn Sie diesen Rhythmus bis Mitternacht halten, sind Sie selbst der Star!

GIRARD-PERREGAUX
WW.TC Edition Zegg & Cerlati
Uhrwerk GP033CO mit automatischem Aufzug,
Kaliber 13'''
Auf 15 Exemplare limitierte Edition
15 390 Fr.
www.girard-perregaux.com

16:00

Minutenrepetition Die Liste mit den Einkäufen für die Silvesternacht erfordert eine akribische Planung des Ablaufs, der genau eingehalten werden muss. Die Uhr Rotonde von Cartier mit der Minutenrepetition hilft Ihnen, den Zeitplan einzuhalten. Jede Viertelstunde ertönt ein Signal: das Zeichen für die nächste Etappe. 16.15 Metzger, 16.30 Fischhändler, 16.45 Patisserie ... Und wenn Ihr inneres Ohr nach 19 Uhr ein anderes Vibrieren wahrnimmt, ist es Ihr iPhone – man erwartet Sie zu Hause!

CARTIER
Rotonde Minutenrepetition
Mechanisches Manufaktur-
uhrwerk mit Handaufzug,
Kaliber 9402 MC
Preis auf Anfrage
www.cartier.com

22:00

Chronograf Je später der Abend, um so gedrängter das Timing. Die Overseas von Vacheron Constantin an Ihrem Handgelenk hilft Ihnen, den Plan einzuhalten. Die verschraubten Drücker messen und registrieren die Zeit für das Öffnen der Austern, das Garen des Kapauns und sogar den Gang in den Keller. Decken Sie sich rechtzeitig mit Champagner ein – in den unterirdischen Gängen im Hause Dom Pérignon könnten Sie sich leicht verlaufen und den wichtigsten Moment verpassen.

VACHERON CONSTANTIN
Overseas Chronograf
Mechanisches Uhrwerk mit automatischem Aufzug,
Kaliber 1137
20 600 Fr.
www.vacheron-constantin.com

0:00

Traditioneller chinesisches Kalender Auf das neue Jahr anstossen. Und den Talisman für 2013 suchen. Eine gute Wahl ist die Blancpain Villeret mit traditionellem chinesischem Kalender, die mehr kann als ein Schweizer Sackmesser: Neben Zeit, Mondphasen und abendländischem Datum zeigt sie gemäss chinesischem Kalender Doppelstunde, Tierkreiszeichen, Datum und Monat, fünf Elemente, Himmelstämme und eingeschobene Monate.

BLANCPAIN
Villeret Traditioneller
Chinoisischer Kalender
Mechanisches Uhrwerk mit automatischem Aufzug,
Kaliber 3638
62 200 Fr.
www.blancpain.com



MAKE CHRISTMAS
MAGIC



Magische Geschenke

Kommen Sie jetzt zu Marionnaud und entdecken Sie viele attraktive Angebote sowie zauberhafte Geschenkideen.

GUERLAIN LA PETITE ROBE NOIRE
Geschenkset (EdP 50 ml & Miniature 5 ml) CHF 117.-

 **Free Gift
Wrapping**

In ausgewählten Filialen erhältlich. Solange Vorrat.

marionnaud.ch

Marionnaud



Winterstimmung hoch über dem Zürichsee und der Stadt Zürich: Das Dolder Grand lädt zum Afternoon Tea.

10

HOTELS LADEN ZUM TEE EIN

IM DEZEMBER LADEN DIE SCHWEIZER GRAND HOTELS EIN ZUM AFTERNOON TEA IN FESTLICHER ATMOSPHÄRE

TEXTE OLIVIA GORICANEC UND SEMAJA FULPIUS



1 Hoch über Stadt und See: **The Dolder Grand**, Zürich

Zauberhafte Harfenklänge Es muss nicht immer ein Wintersportgebiet sein, um in weihnachtlicher Atmosphäre seinen Tee zu geniessen. Hoch über Zürich liegt das 5-Sterne-Hotel The Dolder Grand mit spektakulärer Aussicht über die Stadt, auf den Zürichsee und in die Alpen. Hotelgäste, Touristen, Spaziergänger und Nachmittagstee-Liebhaber begeben sich an den Wochenenden in die Hotelloobby, die «English Afternoon Tea»-Tradition zu zelebrieren (14 bis 18 Uhr, bis 24. Februar 2013). Während die Gäste in bequemen Ledersesseln an ihrem Tee nippen, die restaurierte historische Decke, den antiken Kamin und den Weihnachtsbaum bewundern, spielt die italienische Musikerin Désirée Dell'Amore festliche Lieder auf der Harfe (bis 26. Dezember 2012). Zum Tee werden Feigentartelette mit Vanillecreme, Tuna-Tatar auf Pumpernickel mit Wasabigelee und Ingwer sowie – ganz der Tradition entsprechend – Scones mit oder ohne getrocknete Weinbeeren serviert.

The Dolder Grand, Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich, www.thedoldergrand.com

2 Bergwelt: **Victoria-Jungfrau Grand Hotel**, Interlaken

Eiger, Mönch und Jungfrau Im Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa können sich die Hotelgäste und Besucher nicht nur entspannen, sich kulinarisch verwöhnen lassen und den Alltagsstress hinter sich lassen; das Hotel bietet auch eine beeindruckende Aussicht auf das Jungfraumassiv. In der prachtvollen und historischen Victoria-Halle gibt es an den Wochenenden ab 14.30 Uhr ein Afternoon-Tea- Buffet. Auserlesene Teesorten, verschiedene Canapés und Sandwiches, Scones, Orangenwaffeln, Ananastörtchen mit Kokosnuss-Buttercreme sowie Vermicelles-, Tiramisü- und Moro-Orangentörtchen lassen Schleckmaulherzen höher schlagen. Schokoladenliebhaber finden ihr Glück am Schokoladenbrunnen mit Erdbeeren. Weihnachtsbäume und eine goldene Dekoration mit vereinzelt roten Elementen sorgen für eine festliche Atmosphäre. Ausserdem findet an den Adventswochenenden erstmals ein Weihnachtsmarkt statt.

Victoria-Jungfrau Grand Hotel, 3800 Interlaken, www.victoria-jungfrau.ch

3 Wie im Märchenschloss: **Suvretta House**, St. Moritz

Frische Engadiner Bergluft Besonders im Winter, wenn die Landschaft rundherum schneebedeckt ist, sieht das auf 1850 Metern über Meer gelegene Suvretta House wie ein Märchenschloss aus. Das luxuriöse und traditionsreiche 5-Sterne-Hotel befindet sich auf dem Chasellas-Hochplateau, zwei Kilometer von St. Moritz entfernt, und verzaubert seine Gäste mit der spektakulären Aussicht auf das Oberengadin. Im Suvretta House, das in dieser Wintersaison sein 100-Jahr-Jubiläum feiert, wird täglich die britische Teekultur zelebriert. Hotelgäste, Besucher und Engadiner begeben sich am Nachmittag in die Hotelhalle, um bei auserlesenen Tees und köstlichen Leckerbissen die Zeitung zu lesen, die Aussicht zu geniessen und sich vom Alltagsstress zu erholen. Für eine festliche Stimmung sorgen nicht nur die zwei Kaminfeuer der Halle und die klassische Weihnachtsdekoration, sondern auch die Klaviermusik des hauseigenen Pianisten (täglich von 16.30 bis 18 Uhr).

Hotel Suvretta House, Via Chasellas 1, 7500 St. Moritz, www.suvrettahouse.ch



4 Schmuckes Stadthotel: **Lausanne Palace & Spa**

Grosse Geschenkschleife Während der Weihnachtszeit sieht das renommierte 5-Sterne-Hotel wie ein überdimensionales grosses Geschenkpaket aus. Die Dekoration der Hausfassade des Lausanne Palace & Spa – eine hell erleuchtete Schleife – lädt nicht nur ins Haus ein, sondern lässt auch Kindheitsträume aufleben. Die Bar 1915, das Symbol des Luxushotels, befindet sich in der Lobby und wird während der Festtage mit weissen und silbernen Motiven sowie mit Blumenverzierung geschmückt. Das traditionsreiche Stadthotel wurde 1915 erbaut und hält bis heute an der althergebrachten Tee-Tradition fest: Sobald die Uhr den Afternoon Tea einläutet, fährt ein Servierwagen mit verschiedenen Teesorten und verlockend hergerichteten Patisseries – zum Beispiel Schokoladentörtchen und Zitronenkuchen – vor. Verantwortlich für die Köstlichkeiten ist das mit einem «Michelin»-Stern ausgezeichnete Gourmetrestaurant La Table d'Edgard von Küchenchef Edgard Bovier.

Lausanne Palace & Spa, Rue du Grand Chêne 7-9, 1002 Lausanne, www.lausanne-palace.com

5 Treffpunkt der Berühmtheiten: **Gstaad Palace**

Das Wohnzimmer von Gstaad Im renommierten Gstaad Palace im Berner Oberland gehen seit bald 100 Jahren nicht nur Hollywoodstars, Musiker und andere Berühmtheiten ein und aus – ganz Gstaad trifft sich am Nachmittag nach dem Skifahren, nach einem Spaziergang oder nach dem Spa-Besuch in der gemütlich-rustikal eingerichteten Lobby-Bar des 5-Sterne-Hotels. Diese wurde soeben renoviert und erstrahlt diesen Winter in neuem Glanz. Das Feuer im offenen Kamin spendet Wärme, der dekorierte Tannenbaum sorgt für weihnachtliche Stimmung, und die dezente Hintergrundmusik trägt zur Entspannung bei. Zu den hauseigenen Patisserie-Köstlichkeiten und Club-Sandwiches stehen zahlreiche Teesorten wie die klassischen Schwarztees Darjeeling, English Breakfast und Earl Grey aber auch Zitronenpefferminze oder Hibiskus mit Zimt für den Afternoon-Tea zur Auswahl. Angeschlossen an der Lobby-Bar befindet sich die Raucherlounge, die jedes Zigarettenliebhaberherz – auch bei sibirischen Temperaturen – höher schlagen lässt.

Gstaad Palace, Palacestrasse 28, 3780 Gstaad, www.palace.ch

6 Markantes Hotel am Vierwaldstättersee: **Palace Luzern**

Marmorsäulen und Pianomusik Während Jung und Alt, Luzerner, Touristen und Hotelgäste des Palace Luzern im Sommer vernünftig im Vierwaldstättersee baden, wärmen sie sich im Winter bei einer heissen Tasse Tee im renommierten 5-Sterne-Hotel auf. Jeden Samstag und Sonntag findet ab 14 Uhr der Afternoon Tea bei entspannender Pianomusik statt. Exquisite Teesorten (unter anderem 13 Sorten vom Teehaus Ronnefeldt), zwei verschiedene Scones (Schokolade und Orange) mit Streichrahm und Himbeerkonfitüre, Fingersandwiches, Sacherwürfel, Zitronen-Petits-fours sowie Himbeerschiffchen werden serviert. Die Nachmittagstee-Zelebration geniessen die Gäste in der luxuriösen historischen Lobby mit imposanten Säulen und schwarzweisem Marmorboden. Auf Wunsch können die Gäste ihren Tee in der behaglichen, im englischen Stil gehaltenen Palace-Bar geniessen. Das Hotel befindet sich mitten in Luzern und bietet eine traumhafte Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die Berge.

Palace Luzern, Haldenstrasse 10, 6002 Luzern, www.palace-luzern.ch



7 Eidgenössisches Gästehaus: **Bellevue Palace**, Bern

Im Herzen der Altstadt In der Schweizer Bundesstadt wird nicht nur Politik betrieben, es werden nicht nur Herzen operiert oder Bären besucht. Den Briten gleich wird am Nachmittag genüsslich Tee getrunken. Das 5-Sterne-Hotel Bellevue Palace Bern bietet täglich von 14 bis 18 Uhr den Afternoon Tea in der lichtdurchfluteten und imposanten Lobby an. Tee-Liebhaber haben bei den Teesorten die Qual der Wahl: Berner Rosen, Rooibos-Bourbon, der chinesische Schwarztee Qimen Haoya und 13 Sorten der «Sélection Grand Hotel» von Länggass-Tee. Politiker, Touristen und Einheimische geniessen salzige und süsse Häppchen wie Fruchtetartelettes, Mohrenkopf-Biskuits, Sachertwürfel, Fingersandwiches und Scones. Wer sich an den Adventswochenenden in das offizielle Gästehaus der Eidgenossenschaft gleich neben dem Bundeshaus begibt, geniesst seinen Tee zu klassischer Klaviermusik. Nächstes Jahr feiert das historische Luxushotel übrigens sein 100-Jahr-Jubiläum. **Bellevue Palace, Kochergasse 3-5, 3000 Bern 7, www.bellevue-palace.ch**

8 Am Matterhorn: **Hotel Monte-Rosa**, Zermatt

Pionier der Alpen Das historische 4-Sterne-Hotel Monte Rosa im Zentrum des autofreien Zermatt wurde 1855 eröffnet und erlebte die Entwicklung des Bergtourismus von Beginn an mit. Während damals vor allem passionierte und wagemutige Alpinisten im Monte Rosa ein- und ausgingen, treffen sich heute im Walliser Haus Winter- und Sommersport liebende Hotelgäste und Touristen aus aller Welt sowie Einheimische und trinken nachmittags genüsslich Tee. Im Monta-Rosa-Salon mit seinen gemütlichen Sofas oder in der im schottischen Karostil gehaltenen Edward's Bar verbringen Tee-Liebhaber angenehme Stunden und geniessen bei weihnachtlicher Atmosphäre das heisse Getränk und die frisch zubereiteten Köstlichkeiten (Früchtekuchen, Cake). Die Edward's Bar wurde übrigens nach dem renommierten englischen Bergsteiger Edward Whymper benannt – der Erstbesteiger des Matterhorns war stets Gast im Haus. **Bahnhofstrasse 80, 3920 Zermatt, www.monterosazermatt.ch**

9 Am See: **Hotel des Trois Couronnes**, Vevey

Klassisch Feiern Im 1842 erbauten Hotel des Trois Couronnes wird Weihnachten im traditionellen Stil gefeiert. Sattgrüne Adventskränze mit roten Akzenten und ein prächtiger Tannenbaum sorgen für ein festliches Ambiente. Während am Nikolaustag ein üppiger Nachmittagschmaus aufgetischt wird – Hänsel und Gretel würden vor Neid erblassen –, geniessen die Gäste an Weihnachten ein köstliches Mittagessen und an Neujahr, nach einer ausgiebig gefeierten Silvesternacht, einen reichhaltigen Brunch. Keinen besonderen Anlass braucht es für den Wärme spendenden Nachmittagstee in der Veranda-Bar mit atemberaubender Aussicht auf den Genfersee und die umliegenden Berge. Das luxuriöse 5-Sterne-Hotel bietet seinen Afternoon-Tea-Gästen im Dezember hauseigene Weihnachtsguetsli an. Am Wochenende wird auf Dessertwagen eine grosse Auswahl an Patisserien wie englischer Cake, Kekse mit getrockneten Früchten oder Brownies mit Pinienkernen angeboten. **Hotel des Trois Couronnes, Rue d'Italie 49, 1800 Vevey, www.hoteltroiscouronnes.ch**



Gediegen wie in England zelebrieren Schweizer Luxushotels **den Afternoon Tea** – besonders in der Adventszeit



Nicht nur auf den Tee kommt es an, auch auf Speisen und Geschirr.

10 Kaiserlich: **Hotel Beau-Rivage**, Genf

Wiener Zauberwelt Die österreichische Kaiserin Elisabeth alias Sisi verbrachte die letzte Nacht ihres Lebens im renommierten Genfer Hotel Beau-Rivage und prägte somit für immer die Geschichte des luxuriösen 5-Sterne-Hotels. Dieses Jahr spielt das ehemalige österreichische Kaiserreich erneut eine tragende Rolle, liess sich doch das Beau-Rivage für seine weihnachtliche Dekoration von der Wiener Zauberwelt inspirieren. In der bekannten Atrium-Bar, dem Treffpunkt von ganz Genf, werden anlässlich der Festtage ein grosser Kronenleuchter aus Kristall, Weihnachtsgirlanden aus Stoff und echten Blumen sowie weisse und rosafarbene Sterne an der Decke angebracht. In diesem verzauberten Ambiente – einem Ballsaal gleich – wird jeweils von 15 bis 18 Uhr der Afternoon Tea serviert. Mini-Sandwiches, Lachsrollen, Orangecake oder Brioche mit Gurken und Ei machen die Teezeremonie zu einem kaiserlichen Genuss. **Hotel Beau Rivage, Quai du Mont-Blanc 13, 1201 Genf, www.beau-rivage.ch**

Nicht nur die Briten kennen sich beim **Afternoon Tea** aus: It's Tea Time – auch in der Schweiz

Einmal Tee-Liebhaber, immer Tee-Liebhaber. «Kaffee hat mich jedes Mal nur nervös gemacht», sagt Jürg Meier, Präsident des Club des Buveurs de Thé Suisse. Bereits seit zehn Jahren gibt es den Verein der Tee-Liebhaber in der Schweiz. Die Mitglieder treffen sich acht- bis zehnmal jährlich, tauschen sich untereinander oder mit Tee-Experten aus und führen Veranstaltungen zu Lehrzwecken durch. Spitzentee soll genüsslich getrunken und zelebriert werden. «Der Afternoon Tea sollte ein Erlebnis für alle Sinne sein: Die Tee- und Speisenqualität, das Tabletop, der Service und das Ambiente müssen stimmen»,

sagt Meier. Während die Traditionsbewussten die strikten englischen Regeln befolgen und stets Sandwiches und Patisserien zum Tee servieren, ersetzen Experimentierfreudige den englischen Raisin Cake zum Beispiel mit einer Bündner Nusstorte oder kombinieren einen Rauchtee mit einem Lachssandwich. Der Tee wird als protestantisches Getränk bezeichnet, da er jener strengen Arbeitsmoralität entspricht. Die Schweizer seien jedoch keine grossen Teetrinker, stellt der 52-jährige Tee-Liebhaber fest. «Dabei hätten alle grössten Schweizer Städte eigentlich Teekulturen entwickeln müssen», sagt er lachend. *Olivia Goricanec*

Lindt

PASSION CHOCOLAT



**Pure Leidenschaft.
Echte Handwerkskunst.**



«Passion Chocolat ist das Ergebnis grosser Leidenschaft und Freude. Eine Handvoll knackige Pistazienstücke und fruchtige Orangenschnitzchen auf feinsten Lindt Milch-Chocolade. Kriert, um sie mit ebenso viel Leidenschaft zu geniessen.»

Urs Liechti, Lindt Maître Chocolatier

www.lindt.com



Feste feiern mit Glitter und Glamour

PAILLETTEN, GOLD UND GLITZER: SO STRAHLEN SIE MIT WEIHNACHTSBAUM UND FEUERWERK UM DIE WETTE

AUSWAHL EVA-MARIA SCHLEIFFENBAUM



BARBARA BUJ



CHIC FÜRS FEST

- 1. Lippenstift Vivid Shine von Estée Lauder, 40 Fr.
- 2. Kleid **Costume National**, 950 Fr.
- 3. Armband von **Lulu Frost**, 227 Fr.
- 4. Clutch **Anya Hindmarch**, 529 Fr.
- 5. Nagellack, Farbe Golden Eye, 15 ml, **OPI**, 23.90 Fr.
- 6. Lidschatten Petit Trésor, Farbe S112 Fil d'Or, **Lancôme**, 37.90 Fr.
- 7. Schuhe **Pacomena**, 139 Fr.
- 8. Brosche **Anne Fontaine**, 110 Fr.



Slip
7.90

H&M

MEHR GESCHENKIDEEN AUF [HM.COM](https://www.hm.com)

Feste feiern mit Glanz und Gloria

STILVOLL, FRISCH, MODERN: SO MACHEN SIE BEI JEDEM WEIHNACHTS- UND SILVESTERFEST EINE GUTE FIGUR

AUSWAHL EVA-MARIA SCHLEIFFENBAUM



CHIC FÜRS FEST

- 1. Jackett **Marc By Marc Jacobs**, 698 Fr.
- 2. Handschuhe aus Ziegenleder, **Profuomo**, 89 Fr.
- 3. Anzughose **Hugo**, mit dazugehörigem Veston 949 Fr.
- 4. Hemd **Artigiano**, 49 Fr.
- 5. Fliege, **Paul Kehl**, 4500 Fr.
- 6. Uhr, **Longines Avigation Watch Type A-7**, 429 Fr.
- 7. Lederschuhe, **Hugo**, 429 Fr.
- 8. Rasierer **Aqua di parma**, 387 Fr.



100 JAHRE
HAUTPFLEGE
FÜRS LEBEN

BDF ●●●●
Beiersdorf



**IHR LIEBLINGSKLEID:
UNERSETZBAR.**



**SCHUTZ VOR DEO-FLECKEN:
UNVERZICHTBAR.**

Gegen gelbe Flecken auf Weiss und weisse
Flecken auf Schwarz – mit 48h Schutz.

www.NIVEA.ch/blackwhite
 www.facebook.com/nivea.ch
0800 80 61 11 (Mo–Fr, 9–12 Uhr)



Stefan Rusconi, Claudio Strüby und Fabian Gisler (v. l.) bilden die Band Rusconi.

Echte Musiker als **Models**

DIE COMBO RUSCONI SCHLÜPFTE FÜR DAS FESTTAGS-FOTOSHOOTING VON **encore!** (ab Seite 18) IN EINE NEUE ROLLE

TEXT EVA-MARIA SCHLEIFFENBAUM

DIE NACHT WAR wild und kurz. Rusconi gab in Zürich ein Konzert und musste danach einen Diebstahl entdecken. Ihr Auto war aufgebrochen worden, eine Gitarre und Platten fehlten. Zum Shooting kommt das Trio anderntags dennoch munter. Und kann erst einmal bei einer Maniküre entspannen. «Das ist eine Premiere für mich», sagt der Schlagzeuger Claudio Strüby. Während seine Nägel verschönert werden, erzählt er von der Band Rusconi.

Eigentlich müsste er auch gleich eine Pediküre erhalten, um alles zu beschreiben, was Rusconi ausmacht. Als «Klangforscher» verfolgen sie einen eigenen, jazzigen Stil. Pianist Stefan Rusconi, Bassist Fabian Gisler und Drummer Claudio Strüby spielen mit unerwarteten Wendungen ebenso wie mit eingängigen Melodien. «Improvisierter Pop kommt unserer Musik am nächsten», sagt Claudio Strüby im Video, das sie auf ihrer China-Tour drehten. Neben der einfachen Popstruktur der Songs gebe es Momente, in denen sie spielen könnten, was sie fühlten. Dazu haben sie auch beim Shooting

Gelegenheit: Während seine Bandkollegen für das nächste Foto gestylt werden, spielt Stefan Rusconi Klavier. Hair-Artist Emmanuel Florias wippt im Takt, und kaum spielen sie gemeinsam für das Gruppenbild, sitzen viele im Team nicht mehr still.

Kreatives Trio

Die mehrfach ausgezeichneten Künstler drehen ihre Musikvideos selbst und übernehmen ohnehin am liebsten selber die Regie: Sie trennten sich vom Label Sony Music und veröffentlichten ihr neues Album «Revolution» als LP beim eigenen Vinyllabel. Ihre CD (Beejazz) ist ab 7. Dezember erhältlich, die Stücke stehen auf ihrer Website als kostenloser Download zur Verfügung – eine Reaktion auf die digitale Revolution in der Musikwelt.

Auch beim Shooting brachte das kreative Trio eigene Ideen ein und organisierte ein Schlagzeug aus den 1930er-Jahren. Spätabends verbreiten sie noch immer gute Stimmung. Nach dem letzten Bild gibt Stefan Rusconi dem Hair-Artisten einen Handschlag und schenkt dann Champagner ein. «Ist das ein Fotoshooting oder Rock 'n' Roll? Lasst uns anstossen!» ☺



DAS ALBUM

Rusconis aktuelle CD «Revolution» (Beejazz) ist ab 7. Dezember erhältlich. Online erschien das Album bereits im Frühjahr 2012: Auf ihrer Webseite stehen die Stücke als Gratis-Download zur Verfügung, mit der Option für eine freiwillige Spende. www.rusconi-music.ch

Fest-Shooting mit Rusconi im **Plaza in Zürich**



Das Shooting durfte im Zürcher Plaza durchgeführt werden. 1924 wurde es als eines der ersten Kinos Zürichs eröffnet. Heute findet im Plaza ein buntes Programm von Partys über Theater bis hin zu Open Mics statt. Am Shooting-Tag trat abends eine Band auf, und dennoch wurden uns die Türen geöffnet. Mit seinem charmanten Ambiente bildet das Plaza eine ideale Kulisse für die Fotos.



Wer jetzt in die Plaza-Kosmos-Bar kommen würde, hielte das Model Asha Awa für den Act des Abends. Die Rolle der Sängerin steht ihr sehr gut, auch wenn das Mikrofon nur ein Accessoire ist. Hier wartet sie auf ihren nächsten Einsatz, während der Fotograf Sébastien Agnetti konzentriert die Fotos auf dem Bildschirm betrachtet. Musik gibt's trotzdem beim Shooting – von der Combo Rusconi.



Fabian Gisler wird für das Foto am Piano eingekleidet, die Stylistin Kim-Dung Nguyen sorgt dafür, dass das Hemd gut sitzt. Seine beiden Bandkollegen führen derweil lockere Gespräche – so verbringen sie meist ihre Pausen zwischen den Aufnahmen. Die Band Rusconi verbindet neben Musik auch jahrelange Freundschaft. Bassist Fabian Gisler und Pianist Stefan Rusconi kennen sich bereits seit ihrer Jugend.



Schlagzeuger Claudio Strüby bei der Maniküre: «Die Nägel feile ich regelmässig, das stört mich sonst beim Spielen», sagt er. Nail-Artistin Fabienne Pauli nickt. «Ja, das sieht gut aus», sagt sie und trägt einen matten, durchsichtigen Lack auf. «Vielleicht sollte ich ein Nagelstudio eröffnen, wenn es musikalisch nicht klappt», witzelt er, bevor sie sich in ein Gespräch über Jazzmusik vertiefen.



ONLY U

THE **U** LIVES LIKE YOU*

*U lebt wie Sie

NESPRESSO[®]

Die Seele des Kaffees

Grüne Weihnachten

GREEN STYLE



VON
**CATHARINA
FINGERHUTH**

Der Öko-Weihnachtsbaum steht im Stadtwald zum Selberschneiden bereit, Pro-Natura-Schaumwein kühlt

bereits im Keller, und das Bio-Fondue-Fleisch ist auch schon bestellt. Die grüne Weihnacht kann also kommen.

Vielleicht. Denn es könnte schwierig werden, den selbstauferlegten nachhaltigen Stil auch bei den Gästen durchzuziehen. Kaum auszudenken, wie die Grossmutter reagiert, wenn sie kein buntes Plastikspielzeug mehr kaufen darf. Freut sich das Göttkind über eine Holzkuh, obwohl es sich ein ferngesteuertes Auto wünscht? Und was denkt wohl die Schwägerin über die Patenschaftsurkunde für eine Ziege?

Spätestens bei den Geschenken hört der Öko-Spass auf. Denn Weihnachten ohne Übertreibung oder wenigstens ein bisschen Luxus ist für die meisten von uns unvorstellbar. Es muss ja nicht gleich der Millionen-Dollar-BH von Victoria's Secret sein. Aber ein Hauch von Glanz sollte auch dieses Jahr unter dem Baum liegen. Ideen sind gefragt. Beispielsweise wenn sich die Mutter einen kleinen Pelzkragen wünscht, der sie stilvoll vor kalter Zugluft schützt. Damit riskiert sie, von Peta-Anhängern mit Farbbeuteln beworfen oder zumindest im Zug schräg angesehen zu



Geschenke für das Gewissen: Klein, fein und erst noch fair.

werden. Immerhin hätte sie ein gutes Gewissen, wenn ihr Stück vom heimischen Rotfuchs stammt, dessen Fell ansonsten im Abfall gelandet wäre – gesehen beim Schweizer Label Asandri.

Für die Liebste soll es ein Schmuckstück sein. Doch wer garantiert ihr, dass sie nicht das Elend eines Menschen am Finger trägt, weil das Gold aus einer miesen Mine stammt? Immerhin: Es gibt ein Fairtrade-Fairmined-Label für Gold. Die Schweiz, die am meisten Gold pro Kopf besitzt, zählt allerdings noch nicht zu den Ländern, die ein solches Etikett führen. Dabei würden viele von uns lieber Geld für ein Schmuckstück ausgeben, das unter menschenwürdigen Verhältnissen geschürft wurde. Stars und Royals machen es vor, etwa Luxemburgs Thronfolger Guillaume, der seiner Stéphanie vor den Augen der Öffentlichkeit einen fair gehandelten Ehering ansteckte.

Selbst Recycling-Schmuck muss nicht unbedingt aussehen, wie er heisst. Ausgedienter Silberschmuck und Goldkettchen aus Kindertagen lassen sich beim Juwelier in ein Armband umwandeln – erst noch mit der persönlichen Note eines eigens für die Trägerin entworfenen Designs.

Für nachhaltigen Stil wirbt auch die Öko-Designerin Livia Firth, die an der Seite von Ehemann und Oscar-Preisträger Colin Firth auf dem roten Teppich seit Jahren konsequent im umweltfreundlichen Outfit samt Fairtrade-Klunker glänzt. Es ist also nur noch eine Frage der Zeit, bis dieser Trend zu uns rüberschwappt.

Apropos Zeit: Luxus schenken geht auch weniger kostspielig, dafür ebenso wertvoll. Vielleicht gibts diese Weihnacht für einmal nur Zeit-Gutscheine – umweltfreundlich eingepackt in diese festliche encore!-Ausgabe.

ADRESSEN

ABSINTHE BOVET Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.absinthe-bovet.ch

ACQUA DI PARMA www.acquadiparma.it

ADELE DEJAK www.adeledejak.com

ADLER www.adler.ch

ALBERTA FERRETTI ZÜRICH, Gassmann, Poststrasse 5–7, 044 211 08 37, www.albertaferretti.com

ALEXANDER WANG Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.alexanderwang.com

ANNE FONTAINE ZÜRICH, Poststrasse 12, 043 497 36 70, www.annefontaine.com

ANYA HINDMARCH ZÜRICH, Brunello,

Poststrasse 4, 044 212 81 50, www.anyahindmarch.com

ARMANI www.armanibeauty.com

ARTIGIANO BASEL, Bongenie Grieder, Eisengasse 14, 061 260 27 00; PKZ, Freie Strasse 3–5, 061 261 68 44 – BERN, Fueter, Theaterplatz 3, 031 311 10 47; PKZ, Spitalgasse / Bahnhofplatz 1, 031 311 43 13 – LUZERN, Bongenie Grieder, Kapellplatz 1, 044 224 35 51; Lehmann-Hatrick, Pfistergasse 3, 041 240 66 78; Gränicher, Pilatusstrasse 9–11, 041 229 60 50; Kofler Men, Am Grendel 21, 041 317 27 27 – ZÜRICH, Bongenie Grieder, Bahnhofstrasse 30, 044 224 36 36; PKZ, Löwenstrasse 51,

044 211 04 40; Burger, Bahnhofstrasse 42, 043 344 70 80; Jelmoli, Seidengasse 1, 044 220 44 11, www.asoni.ch

AUDEMARS PIGUET www.audemarspiguet.com

AZZARO ZÜRICH, Gassmann, Poststrasse 5–7, 044 211 08 37, www.azzaroparis.com

BACCARAT Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.baccarat.com

BALOONS OVER BAGAN www.easternsafaris.com

B&B ITALIA www.bebitalia.it

BENCI BROTHERS Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter

www.bencibrothers.com

BIJOUX DE FAMILLE www.bijouxdefamille-paris.com

BLANCPAIN www.blancpain.com

BUCHERER www.bucherer.com

CARMEN CITA JONES www.carmencitajonesjewelry.com

CARTIER www.cartier.com

CHANEL www.chanel.com

CHOPARD www.chopard.com

CLINICA IVO PITANGUY www.bbcp.ch

COMPAGNIE DU PONANT www.ponant.com

CONVERSE Liste aller Verkaufsstellen der

ANZEIGE

Bei Bose ist
dies **NICHT**
NUR ein
TV-Gerät.



NEU! Bose® VideoWave® II Entertainment System.

Full-HD-Bilder. Home Cinema Sound. Ohne sichtbare Lautsprecher.

Ein echtes Home Cinema Erlebnis lässt weder für Ihre Augen noch für Ihre Ohren Wünsche offen. Während HD-Flachbildfernseher zwar ein mehr als überzeugendes Bild bieten, lässt die Klangwiedergabe allzu oft zu wünschen übrig. Die einzige Möglichkeit, das Donnern eines Motorsport-Rennens hautnah zu erleben oder das verräterische Knacken eines Zweiges im neuesten Thriller nicht zu verpassen, ist die Installation eines separaten Home Cinema Sound Systems. Bis jetzt.

Das Bose® VideoWave® II Entertainment System – mit 46" Zoll oder 55" – Bildschirmdiagonale erhältlich – ist der einzige HD-Flachbildfernseher, in den ein komplettes Bose® Home Cinema System integriert ist. Dank exklusiver Bose® Technologien gibt es Klang selbst von dort wieder, wo keine Lautsprecher sind – und bietet so einzigartige Klangerlebnisse, die Sie bislang wahrscheinlich nicht für möglich gehalten hätten. Es ist kein TV-Gerät. Es ist eine komplette Home Entertainment-Lösung, die eine Auflösung von 1080p mit Bose Home Cinema Sound vereint. In einem beeindruckend unkompliziertem System.

Bevor Sie sich für ein TV-Gerät entscheiden, sollten Sie unbedingt das Bose® VideoWave® II System erleben.

reddot design award
best of the best
www.bose.ch

BOSE
Better sound through research®

Deutschschweiz unter www.converse.de

COSTUME NATIONAL ZÜRICH, Fidelio, Münzplatz 1, 044 211 13 11, www.costumenational.com

CROCKETT & JONES ZÜRICH, Hackett Store, Paradeplatz 4, 044 211 00 77, www.crockettandjones.com

DAY ST. GALLEN, Latzel Mode, Neugasse 1, 071 222 36 70 – ZÜRICH, Bahnhofstrasse 12, 044 226 80 00, www.day.ch

DONATE A PLATE ZÜRICH, Sibler, Münsterhof 16, 044 211 55 50; Einzigart, Josefstrasse 36, 044 440 46 00, www.donateaplate.ch

EDUN ZÜRICH, The Apartment Store, Löwenstrasse 1, 043 243 15 51, www.edun.com

ELIE SAAB www.eliesaab.com

ESTEE LAUDER Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.esteelauder.ch

FABERGÉ www.faberge.com

FREDERIQUE CONSTANT www.frederique-constant.com

GANT Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.gant.com

GASSMANN ZÜRICH, Poststrasse 5–7, 044 211 08 37, www.gassmannzuerich.ch

GIRARD-PERREGAUX www.girard-perregaux.com

GLOBUS BASEL, Marktplatz 2, 058 578 45 45 – BERN, Spitalgasse 17–21, 058 578 40 40 – LUZERN, Pilatusstrasse 4, 058 578 55 55 – ZÜRICH, Schweizergasse 11, 058 578 11 11, www.globus.ch

GRAHAM www.graham-london.com

GUERLAIN www.guerlain.com

GÜDE Onlineshop unter www.welt-der-messer.ch

HACKETT LONDON BASEL, Kohler, Freie Strasse 84, 061 272 71 68 – BERN, Theaterplatz 3, 031 311 10 47 – ZÜRICH, Paradeplatz 4, 044 211 00 77; Bongenie Grieder, Bahnhofstrasse 30, 044 224 36 36; Bernie's, Bahnhofstrasse 65, 044 211 91 91, www.hackett.com

HEAVENS GENÈVE ZÜRICH, Bongenie Grieder, Bahnhofstrasse 30, 044 224 36 36, www.heavens-geneve.com

HSTERN Die Kollektion von Oscar Niemeyer ist auf Anfrage erhältlich bei BASEL, Kurz, Freie Strasse 39, 061 269 60 60 – ZÜRICH, Kurz, Bahnhofstrasse 80, 044 219 77 77, www.hstern.net

HUBLLOT www.hublot.com

HUGO BOSS BASEL, Gerbergasse 25, 061 263 80 80 – BERN, Globus, Spitalgasse 17–21, 058 578 40 40 – ZÜRICH, Bahnhofstrasse 39, 044 221 39 00; Jelmoli, Seidengasse 1, 044 220 44 11; Globus, Schweizergasse 11, 058 578 11 11; PKZ, Löwenstrasse 51, 044 211 04 40, www.hugoboss.com

INCOTEX ZÜRICH, Bongenie Grieder, Bahnhofstrasse 30, 044 224 36 36; Dolph Schmid, Bahnhofstrasse 18, 044 212 26 36, www.slowear.com

JAEGER LECOULTRE www.jaeger-lecoultre.com

JUPE BY JACKIE ZÜRICH, Waldraud, Josefstrasse 142, 044 554 60 50, www.jupebyjackie.4ormat.com

KOTUR ZÜRICH, Bongenie Grieder, Bahnhofstrasse 30, 044 224 36 36; Electric Lifestyle, Werdmühlestrasse 7, 043 344 80 42, www.kotur ltd.com

LADY GAGA www.hauslaboratories.com

LANCOME www.lancome.ch

LEMARTI'S CAMP ZÜRICH, Vickyh Destinations, Seefeldstrasse 301 A, 044 210 17 47, www.lemartiscamp.com

LIBRATONE ZIPP Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.libratone.com

LONGCHAMP ZÜRICH, Bahnhofstrasse 58, 044 213 10 80 – LUZERN, Leder Locher, Schwanenplatz 7, 041 410 40 01, www.longchamp.com

LONGINES www.longines.com

LORO PIANA ZÜRICH, Bahnhofstrasse 26, 043 49 72 300, www.loropiana.com

LULU FROST www.lulufrost.com

MAGIS DESIGN BASEL, Domizil, Elisabethenstrasse 19, 061 225 99 00; Gopf Einrichtungen, Rebeggasse 54, 061 693 10 10; Tria Design, Steinertorstrasse 19, 061 283 17 17 – BERN, Meer, Weissensteinstrasse 2B, 031 385 05 05; Teo Jakob, Gerechtigkeitsgasse 25, 031 327 57 79; Wohnform Kilchenmann, Kramgasse 64, 031 311 10 21 – LUZERN, Sitz & Co, Kauffmannweg 22, 041 210 82 22 – ZÜRICH, Colombo La Famiglia, Brandschenkestrasse 132, 043 305 06 30; Hugo Peters, Limmatquai 3, 044 265 11 00; Imaai, Bleicherweg 5, 044 210 34 00, www.magisdesign.com

MARC BY MARC JACOBS BASEL, Bongenie Grieder, Eisengasse 14, 061 260 27 00 – ZÜRICH, Fidelio, Münzplatz 1, 044 211 13 11, www.marcjacobs.com

MARGARET HOWELL ZÜRICH, The Apartment Store, Löwenstrasse 1, 043 243 15 51, www.margarethowell.co.uk

MARK ROTHKO www.markrothko.org

MEINE GARDEROBE ZÜRICH, Zweierstrasse 119, 044 451 30 13, www.meinegarderobe.ch

MOLTENI & C BASEL, Möbel Roesch, Güterstrasse 210, 041 61 366 33 33 – LUZERN, Waldis, Zuerichstrasse 43, 041 417 30 30 – ZÜRICH, Wohnbedarf, Talstrasse 11, 044 215 95 90; Roomdresser,

Stauffacherstrasse 37, 043 317 11 43; Zingg Lamprecht, Walchestrasse 9, 044 368 41 41. Weitere Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.molteni.it

MONTBLANC BASEL, Marktplatz 34, 061 261 06 81 – ZÜRICH, Bahnhofstrasse 25, 044 211 48 10; Stockerstrasse 34, 818 48 10, www.montblanc.com

MONCLER SANKT MORITZ, Via Maistra 4, 081 834 87 77; ZERMATT, Bahnhofstrasse 15, 027 967 33 01, www.moncler.com

NARCISO RODRIGUEZ www.narcisorodriguez.com

NAVYBOOT BASEL, Falknerstrasse 4, 061 261 15 22; Freie Strasse 44, 061 261 52 06; Aeschenvorstadt 24, 061 273 10 20 – BERN, Kramgasse 81, 031 312 00 52; Marktgasse 19, 031 312 27 20; Schauplatzstrasse 11, 031 311 66 62 – LUZERN, Weggisgasse 30, 041 412 15 90, Theaterstrasse 1, 041 210 49 20 – ZÜRICH, Nüscherstrasse 35, 044 220 10 90; Marktgasse 18, 043 268 09 83; Bahnhofstrasse 69, 044 211 87 57; www.navyboot.com

OLIVER GOLDSMITH www.olivergoldsmith.com

OPI www.opi.com

PACOMENA ZÜRICH, Modissa, Bahnhofstrasse 74, 044 217 74 74, www.pacomena.eu

PAPERMOLES Informationen und Onlineshop unter www.papermoles.com

PARMIGIANI www.parmigiani.ch

PATEK PHILIPPE www.patek.com

PAUL KEHL BASEL, Gerbergasse 40, 061 261 05 27 – LUZERN, Grendelstrasse 15, 041 410 47 42 – ZÜRICH, PKZ, Löwenstrasse 51, 044 211 04 40, www.paulkehl.ch

PIAGET www.piaget.ch

PLANET CAVIAR GENÈVE, 7 Rue Louis Ducho-sal, 022 840 40 85, www.planetcaviar.com

PROFUOMO ZÜRICH, Jelmoli, Seidengasse 1, 044 220 44 11. Ebenso

erhältlich bei Globus, www.profuomo.com

QUAI BRANLY MUSEUM PARIS, Quai Branly 37, +33 (1) 56 61 70 00, www.quaiبرانلي.fr

ROECKL BASEL, Manor, Greifengasse 22, 061 685 46 99 – BERN, Fueter, Theaterplatz 3, 031 311 10 47 – LUZERN, Phänomen, Weinmarkt 4/5, 041 410 17 14 – ZÜRICH, Bahnhofstrasse 75, 044 229 56 99; Jelmoli, Seidengasse 1, 044 220 44 11. Ebenso erhältlich bei PKZ, www.roeckl.com

ROGER DUBUIS www.rogerdubuis.com

RUCKSTUHL Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.ruckstuhl.com

RXMANCE ZÜRICH, The Apartment Store, Löwenstrasse 1, 043 243 15 51, www.theapartmentstore.ch

SCHWARZENBACH Informationen und Onlineshop unter www.schwarzenbach.ch

SERGE LUTENS www.parfums-serge-lutens.de

SHANGHAI TANG www.shanghaitang.com

SHOPPENKOCHEN ZÜRICH, Langstrasse 231, 044 272 48 24, www.shoppenkochen.ch

TATE MODERN www.tate.org.uk

TIFFANY & CO. www.tiffany.com

TOM FORD www.tomford.com

TUDOR www.tudorwatch.com

VACHERON CONSTANTIN www.vacheron-constantin.com

VAN CLEEF & ARPELS www.vandcleefarpels.com

VANHULSTEIJN Informationen und Onlineshop unter www.vanhulsteijn.com

VIVIENNE WESTWOOD GENÈVE, La Muse, Rue du Vieux-Collège 7, 022 311 26 27, www.viviennewestwood.co.uk

VULCAIN www.vulcain-watches.ch

ZEAL OPTICS www.zealoptics.com

ZINO PLATINUM Liste aller Verkaufsstellen der Deutschschweiz unter www.zinoplatinum.com

ZUHAIR MURAD ZÜRICH, Gassmann, Poststrasse 5–7, 044 211 08 37, www.zuhairmurad.com

ANZEIGE



KORRIGENDUM

In unserem Artikel über den Nike-Laufschuh Free Innewa Woven in der November-Ausgabe von encore! haben wir fälschlicherweise geschrieben, die limitierte Auflage der Schuhe sei in der Grand Boutique im Hotel Dolder in Zürich erhältlich. Richtig ist, der Nike-Turnschuh ist bei Grand an der Traugottstrasse 9 in Zürich erhältlich. Wir bitten um Entschuldigung.

1



2



3



6



4

Elie Saab

MIT SPEKTAKULÄREN GALAROBEN, DIE STERBLICHE IN GÖTTINNEN VERWANDELN, HAT DER LIBANESISCHE MODEDESIGNER DIE WELT DER STARS EROBERT. ER IST DER UNANGEFUCHTENE MEISTER DER ABENDGARDEROBE

TEXT RENATA LIBAL

DAS MODEHAUS Elie Saab ist Synonym für den roten Teppich, Stars und Sternchen. Seit 1996 stattet der Modeschöpfer weibliche Berühmtheiten mit seinen Roben aus. Eine der Ersten war die amerikanische Schauspielerinnen Halle Berry. «Sie hatte damals eine blaue Robe ausgesucht. Sechs Jahre später trug sie eines meiner Kleider, als sie den Oscar entgegennahm», sagt Elie Saab. Seitdem hat sich die Begeisterung um seine exklusiven Kleider nie gelegt. Der Designer aus dem Libanon weiss, wie man die weiblichen Kurven richtig betont. Neben seiner Haute-Couture-Kollektion, die in seinem Atelier in Beirut von Hand massgeschneidert wird, designt Saab eine Prêt-à-porter-Linie mit den für ihn typischen Kleidermerkmalen: Akzentuierung der Taille und Verfeinerung der Silhouette. Die Passion für Schönheit stammt aus Saabs Kindheit: «Ich war stets von schönen Frauen – Schwestern und Freundinnen – umgeben.» Die einzige europäische Elie-Saab-Boutique ausserhalb von Paris wurde soeben am Quai du Général-Guisan 10 in Genf eröffnet. Einen Teil des Jahres lebt der Designer mit seiner Frau Claudine («Meine zeitlose Muse, sie inspiriert mich täglich») und den gemeinsamen drei Söhnen in Genf.

Sie kleiden viele Schauspielerinnen ein. Sind Sie selbst ein Filmliebhaber?

Ich schaue sehr gerne mit meiner Frau Filme. Besonders Klassiker wie «*The Aviator*» von **Martin Scorsese (1)** oder «*Midnight in Paris*» von Woody Allen.

Welches ist Ihre Lieblingsgarderobe?

Ich trage oft Jeans, dazu einen massgeschneiderten Kaschmirpullover und einen **Schal von Loro Piana (2)**. Sonst ein weisses Hemd und eine dunkle Weste. Meine Anzüge von Ermenegildo Zegna sind massgeschneidert.

Sie pendeln zwischen Beirut, Paris, Genf und Faqra im Libanon. Welches sind Ihre Lieblingsorte am Genfersee?

Mit Genf verbindet mich vieles. Hier lebe ich mein Familienleben aus. Das **Hotel La Réserve (3)** mag ich besonders. Der Einfachheit und der Gemütlichkeit wegen ist die Auberge de Dully mein Lieblingsrestaurant.

Was macht Ihre genialen Abendroben so weiblich?

Ich liebe es, **die Taille der Frau (4)** zu betonen. Es geht aber um das Gesamtbild: die Leichtigkeit des Stoffes, die Schnitttechnik, welche zentimetergenau berechnet sein muss, sowie die Schlichtheit eines Kleides.

Ich suche nicht spezielle Effekte, ich bin kein revolutionärer Modeschöpfer. Mein Ziel ist es, die Frau zu verschönern.

Was ist, neben einer Robe, das perfekte Geschenk für eine Frau?

Unser Parfüm (5)! So tragen Frauen die Marke auf eine andere Art und Weise auf sich. Soeben haben wir auch ein Eau de Toilette lanciert.

Welches Parfüm mögen Sie?

Ich liebe die Duftnoten von Vetivier, Zeder und Amber.

Ihre Lieblingsuhr?

Ich sammle Uhren von **Patek Philippe (6)**.

Welcher Blick auf die kriegsversehrte Stadt Beirut berührt Sie?

Im Krieg sind viele Gebäude zerstört worden, die **Einschusslöcher in den Hauswänden (7)** sind heute noch sichtbar. Ich finde es wichtig, diese Gebäude so zu lassen, damit unsere Kinder die Geschichte dieser Stadt kennen. Man kann nicht die Zukunft gestalten, ohne die Vergangenheit zu kennen.

Welcher Künstler bewegt Sie?

Mark Rothko (8), ganz klar. ©

8

5

7

Bye Bye Rasieren – Hallo Lumea!

Sanfte Lichtimpulse verhindern das Nachwachsen
Ihrer Haare langanhaltend und schmerzfrei
nach nur 3-4 Anwendungen.



Lumea kaufen und

CHF 100

zurück bekommen*

DIE GROSSE LUMEA CASH-BACK AKTION

28.10.2012 - 31.12.2012

Mehr Informationen zu "Die grosse Lumea Cash-Back
Aktion" finden Sie unter www.philips.ch/aktionen

Philips LUMEA SC2003/00 ist erhältlich in ausgewähl-
ten Filialen von

MANOR

GLOBUS
SAVOIR VIVRE

*gilt für SC2003



PHILIPS

sense and simplicity

